

Bauzener Nachrichten



Verordnungsblatt der Kreishauptmannschaft Bautzen zugleich als Konsistorialbehörde der Oberlausitz.
Amtsblatt

der Amtshauptmannschaften Bautzen und Löbau, des Landgerichts Bautzen und der Amtsgerichte Bautzen, Schirgiswalde, Herrnhut, Bernstadt und Ostitz, des Hauptsteueramts Bautzen, ingleichen der Stadträthe zu Bautzen und Bernstadt sowie der Stadtgemeinderäthe zu Schirgiswalde und Weißenberg.

Organ der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau.

Die Bauzener Nachr. erscheinen, mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage, täglich abends. Preis des vierteljährl. Abonnements 3 A. Insertionsgebühr für den Raum einer Petit-Spalthe gewöhnlichen Satzes 12 1/2 A., in geeigneten Fällen unter Gewährung von Rabatt; Ziffern, Tabellen u. and. schwieriger Satzes entsprechend teurer. Nachweisgebühr für jede Anzeile und Insertion 20 Pfg., für briefl. Auskunftserteilung 10 Pfg. (und Porto). Bis früh 9 Uhr eingehende Inserate finden in dem abends erscheinenden Blatte Aufnahme. Inserate nehmen die Expedition und die Annoncenbureau an, desgl. die Herren Walbe in Löbau, Claus in Weißenberg, Lippisch in Schirgiswalde, Bühr in Königshain b. Ostitz, Reußner in Ober-Gunnersdorf und v. Udenau in Pulsnitz (Fernsprech-Anschluß Nr. 51.)

Nr. 269.

Sonnabend, den 19. November, abends.

1892.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist in den Nittergütern Buchwalde und Lippisch ausgebrochen, dagegen im Orte Rothnausitz und in den Nittergütern Gröbitz, Nechern und Wurschen wieder erloschen.
Bautzen, am 19. November 1892. Königl. Amtshauptmannschaft. von Beschwitz. Ostf.

Bekanntmachung.

Der Preuschwitz-Grubschächter Kommunikationsweg wird wegen Aufschüttung vom 22. dieses Monats ab bis auf Weiteres gesperrt und der Verkehr zwischen beiden Orten unterdessen über Döberschau-Gnaschwitz gemessen.
Bautzen, am 19. November 1892. Königl. Amtshauptmannschaft. von Beschwitz. S.
Auf dem die Firma: J. G. Ringel Nachfolger in Bautzen betreffenden Folium No. 11 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Königl. Amtsgerichts ist heute verlaublich worden, daß in Folge Ablebens Carl Adolph Siems als Inhaber der Firma ausgeschieden und daß Frau Minona Ida verw. Siems geb. Wähler in Bautzen nunmehr Inhaberin der Firma ist.
Bautzen, den 15. November 1892. Das Königl. Amtsgericht daselbst. Philippi. Ostf.

Bekanntmachung.

Bei der bevorstehenden Ergänzungswahl der Stadtverordneten sind 8 Stadtverordnete zu wählen, von denen 2 mit Wohnhäusern im hiesigen Gemeindebezirk anständig, 6 aber solche Bürger sein müssen, welche mit Wohnhäusern nicht angefaßt sind.
Die Wahl findet

Montag, den 28. November 1892,

in dem im Gewandhause 2 Treppen hoch gelegenen Sitzungssaale der Stadtverordneten Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt.
Es haben daher sämtliche in die zur Vertheilung kommende Wahlliste eingetragenen Bürger, welche ihr Wahlrecht ausüben wollen, zur gebührenden Zeit am angegebenen Orte persönlich zu erscheinen und mittels Stimmzettel ihre Stimmen abzugeben, und wird hierbei auf Folgendes aufmerksam gemacht:

- Es können nur diejenigen Bürger wählen und bez. gewählt werden, deren Namen in die aufgestellte Wahlliste eingetragen sind.
- Mit der Wahlliste werden zur Bequemlichkeit für die Wähler zwar unausgefüllte Stimmzettel vertheilt, es ist jedoch Niemand gezwungen, davon Gebrauch zu machen, vielmehr kann jeder Wähler auch jedes anderen Stimmzettels sich bedienen.
- Jeder Wähler hat auf seinem Stimmzettel 2 Bürger aus Abtheilung I und 6 Bürger aus Abtheilung II der Wahlliste so genau zu bezeichnen, daß über die Person der zu Wählenden kein Zweifel übrig bleibt.
- Insofern Stimmzettel der vorstehenden Bestimmung unter 3 nicht entsprechen oder Namen Nichtwählbarer enthalten, sind dieselben unglültig.
- Bei der Wahl entscheidet die relative Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; es ist jedoch dabei die Bestimmung im Auge zu behalten, daß von den zu wählenden Stadtverordneten 2 mit Wohnhäusern im Gemeindebezirk anständig sein, die übrigen 6 dagegen aus mit Wohnhäusern nicht angefaßten Bürgern bestehen müssen.
- Sobald die Uhr des Rathhausthurms am 28. November dieses Jahres Nachmittags 5 Uhr ausgeschlagen hat, wird das Wahllokal geschlossen.

Bautzen, am 14. November 1892. Der Stadtrath. Dr. Raebler, Bürgermeister. Fr.

Bekanntmachung.

Für die östliche Seite der Regelstraße und den nordöstlichen Theil des Holzmarktes ist ein neuer Bebauungsplan aufgestellt worden, welcher vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an zwei Wochen lang in der Rathskanzlei öffentlich ausliegt. Widersprüche gegen den Plan sind bei deren Verlust binnen 14 Tagen nach Ablauf der Auslegungsfrist anzubringen.
Bautzen, am 16. November 1892. Der Stadtrath. Heerlos, Stellvert. Vorsitzender. B.

Bekanntmachung.

Die mündliche Prüfung bei der diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfung am hiesigen katholischen Seminar findet am 22. November c., vormittags von 8-12 Uhr in dem Prüfungssaale der genannten Anstalt statt, und wird hierdurch zu derselben ergebenst eingeladen.
Bautzen, den 19. November 1892. Der Königl. Prüfungskommissar. Schulrat Radig. B.

Bekanntmachung.

die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in Schirgiswalde betreffend.

Nachdem das Königl. Ministerium des Innern durch Verordnung vom 25. Oktober d. J. genehmigt hat, daß die in § 105b Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung für das Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen gestatteten fünf Geschäftsstunden da, wo ein Bedürfnis dazu vorliegt, über 4 Uhr Nachmittags hinaus verschoben werden dürfen, so ist demgemäß auf die Eingabe des Stadtgemeinderathes, die von der Königl. Amtshauptmannschaft erteilte Anordnung, wonach bisher der Detailhandel mit anderen als Fleischwaaren Nachmittags nur bis 4 Uhr zulässig war, dahin abgeändert worden,

daß dieser Detailhandel nunmehr hierorts, außer Vormittags von 1/9 bis 1/10 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr stattfinden darf, daß es bezüglich des Verkaufs von Fleisch und Fleischwaaren aber bei der bisher festgesetzten Verkaufszeit, Vormittags von 1/9 bis 1/10 und 11 bis 12 Uhr, Nachmittags von 6 bis 9 Uhr zu bewenden hat.

Weiterhin ist der gegebenen Anordnung gemäß die Ausdehnung der Geschäftsstunden für die Verkaufsläden bis Abends 8 Uhr nach § 105b Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung gestattet für die vier letzten Sonntage vor Weihnachten, für den Sonntag des Königsstuhls und für die beiden Sonntage vor den Jahrmärkten unter der Bedingung jedoch, daß der Handel nur den einheimischen Handelsleuten gestattet bleibt.

Zum Totensonntag.

Es ist ein stiller, ernster Tag, den wir morgen begehen — ein Tag wehmüthvoller Erinnerung besonders für diejenigen, welche im Laufe des verflohenen Jahres ein theures Familienmitglied hinaus auf den Friedhof zur letzten Ruhestätte begleitet

haben. Dorthin wenden sich morgen nicht nur unsere Gedanken, sondern unsere Füße Wir eilen hin, um unseren theuren Entschlafenen mit einem Kranze oder einem anderen Grabes schmuck ein Opfer der Liebe darzubringen. Nun stehen wir am Grabe, welches die irdischen Ueberreste des theuren Vaters, der geliebten

Mutter, eines schmerzlich vermißten Kindes oder eines andern unserem Herzen nahestehenden Verwandten, in seinem kühlen Schoße birgt. Ernste Gedanken haben dich hinausbegleitet, noch ernstere kommen dir, wenn du nun vor dem Grabe stehst, und vielleicht zum hundertsten Male die Grabeschrift liest. Dränge

Hinsichtlich der Handhabung der Feiertage beider Confessionen werden die Handelstreibenden auf die nach der Ministerialverordnung an noch speciell zu erlassende örtliche Bekanntmachung, welche denselben gleichzeitlich noch eingehend mitgeteilt werden wird, verwiesen.
Zwischenhandlungen gegen sämtliche Anordnungen werden nach den einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen bestraft.
Schirgiswalde, den 18. November 1892. Der Stadtgemeinderath. V. Dittich, Bürgermeister.

Windmühlengrundstücksverkauf und Auktion.

Auf Antrag der Erben des Windmühlensbesizers und Tischlers Georg Richter in Sorka soll das zu dessen Nachlass gehörige Haus-, Feld- und Windmühlengrundstück, sowie der dazu gehörige Steinbruch, sämtlich eingetragen auf Folium 86 des Grundbuchs, No. 42 des Brandversicherungscatasters für Sorka, einem Gesamtsflächenraum von 1 Acker 123 □ Ruthen = 1 Sektar 78,1 A. enthaltend, mit 35,14 Steuerrechten belegt, ortsgerechtlich auf 7030 A. gewürdet,

Dienstag, den 6. Dezember 1892, Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle freiwilligerweise von dem unterzeichneten Königl. Amtsgerichte versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den am Gerichtsprotokoll aushängenden, die Versteigerungsbedingungen enthaltenden Anschlag und mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß derselben Tages von Nachmittags 2 Uhr an das vorhandene Wirtschaftsinventar nebst Tischlerei-Einrichtung, sowie der Breiterbestand durch die Ortsgerichte versteigert werden soll.
Ramen, am 8. November 1892. Königl. Amtsgericht. Philippi.

Generalversammlung der Ortskrankenkasse für Puschwitz und Zittau

Sonntag, den 27. November dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr im Gasthof Stadt Straßburg hier.
Tagesordnung: 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der laufenden Rechnung. 2) Wahl zweier Mitglieber zur Ergänzung des Vorstands.
Puschwitz, den 16. November 1892. Der Kassenvorstand. Zimmermann, Vorsitzender.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Schmochtitz u. Umgegend. Generalversammlung

Sonntag, den 27. November dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr in der Speck'schen Gastwirthschaft in Schmochtitz.
Tagesordnung: 1) Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern. 2) Wahl von 3 Rechnungsrevisoren. Alle stimmberechtigten Mitglieber und deren Arbeitgeber werden hierzu eingeladen.
Großwella, den 16. November 1892. von Borberg, Vorsitzender.

Gemeinsame Ortskrankenkasse für Gnaschwitz u. Umgegend. General-Versammlung

Sonntag, den 27. November dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr im Erbgericht zu Gnaschwitz.
Tagesordnung: 1) Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres 2) Ergänzungswahl für drei statutenmäßig aus dem Vorstand ausscheidende Mitglieber. 3) Anträge, Mittheilungen.
Alle stimmberechtigten Mitglieber werden hierzu eingeladen.
Lehritz, den 19. November 1892. A. Schönberg, d. J. Vorsitzender.

Generalversammlung der Ortskrankenkasse für Seidau und Umgegend

Dienstag, den 29. November dieses Jahres, Abends 7 Uhr im Gasthof zum Schwan in Seidau.
Tagesordnung: 1) Wahl des Rechnungsausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung 1892. 2) Feststellung der Vergütung und Kaution für den neuen Rechnungsführer. 3) Genehmigung des Antrags auf Abänderung des Vertrags mit dem Kassenzarzte.
Hierzu werden alle stimmberechtigten Mitglieber und deren Arbeitgeber eingeladen.
Seidau, den 19. November 1892. Der Kassenvorstand. F. W. Tiege, Vorsitzender.

Allgemeine Ortskrankenkasse für Steinigtwolmsdorf. Generalversammlung

Mittwoch, den 30. November dieses Jahres, Abends 8 Uhr in Ritzschers Gasthofe hier.
Tagesordnung: 1) Wahl von 3 Rechnungsrevisoren. 2) Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern. Hierzu werden alle stimmberechtigten Kassensmitglieber und deren Arbeitgeber eingeladen.
Steinigtwolmsdorf, den 16. November 1892. Karl Lehnert.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Königswartha u. Umgegend. Generalversammlung

Mittwoch, den 30. November 1892, Abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof zum „Sächsischen Hause“ in Königswartha.
Tagesordnung: 1. Wahl von drei Vorstandsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Häbner, Jägolt, Krusche. 2. Wahl von drei Ausschusspersonen zur Prüfung der Jahresrechnung 1892.
Alle stimmberechtigten Kassensmitglieber und deren Arbeitgeber werden dazu eingeladen.
Königswartha, am 18. November 1892. Der Kassenvorstand. E. Häbner, Vorsitzender.

Diese tiefsten Gedanken nicht zurück, laß sie auch nicht versinken in dem Meere unbestimmter wehmütiger Gefühle. Siehe, ein Blatt, vielleicht das letzte, fällt von einem nahen Baum herab, und senkt sich in langsam kreisender Bewegung auf den Grabstein. Was will es dir sagen? Warte nur! — Halbe schläft auch du.“ Solche Gedanken an den Gräbern drängen sich nicht nur dem gebrechlichen Greisenalter auf. Sie ergreifen oft mit einer geisthaften Gewalt auch Menschen, die in der vollen Lebenskraft, ja noch in der Jugendblüte stehen. Vielleicht ist es eine ernste Ahnung — jebei falls aber eine Mahnung, an das eigene Ende zu denken, das über kurz oder lang für einen Jeden kommt. Auch du wirst einst schlafen im Grabe!

„Schlafen — vielleicht auch träumen?“ mit diesem Dichterwort möchtest du vielleicht gern die ersten, das Gewissen aufregenden Gedanken an Tod und Ewigkeit beschwichtigen. Thue es nicht! Wir Christen haben doch ganz bestimmte Anschauungen, die das dunkle Grabesgeheimnis uns erhellen. Auf die kurze Spanne Zeit, die uns hier auf Erden zugemessen ist, folgt eine Ewigkeit. Jetzt ist die Zeit der Saat — dann kommt die Ernte. Aber was für eine? „Was der Mensch gesät hat, das wird er ernten“ — entweder ewiges Leben oder ewiges Verderben. Wie steht es mit deiner Lebenssaat? Diese Frage des Gewissens gehört so recht eigentlich auf den Friedhof im Angesicht der Gräber. Du Säugling oder du Jungfrau stehst am Grabe frommer Eltern, die vormalig mit Thränen gesät haben, um jetzt mit Freuden zu ernten. Ihre Thränen haben auch dir gegolten, weil du nicht die Wege wandeltest, die sie selbst als die rechten Lebenswege erkannt hatten. Wohl dir, wenn jetzt der Gedanke an den Kummer, den du deinen Eltern bereitest hast, dir wie Feuer in deinem Herzen und Gewissen brennt, und dir Thränen bitterer Reue auspreßt. Vielleicht sind durch Gottes Gnade diese Thränen der Anfang einer segensreichen Lebenssaat für die Ewigkeit. — Zweifach und dreifach selig bist du, wenn du deinen selig Abgeschiedenen im stillen Herzensgespräch zurufen kannst: „Wo ihr hingegangen seid, da will auch ich hingehen, eure ewige Heimat soll auch die meinige werden; wie ihr starbet, so will auch ich durch Gottes Gnade sterben.“

Möchte doch für viele der Besuch der geliebten Gräber ein Verdruß zum ewigen Leben werden oder eine erste Craunterung zum treuen Ausstehen im Glaubenskampf, welchem die Siegeskrone verheißen ist. G. K.

Neueste Telegraphische Korrespondenzen.

Gochrde, 18. November, nachm. Der Kaiser ist in Begleitung des Großfürsten Wladimir und der übrigen Jagdgäste kurz vor 12 Uhr hier eingetroffen. Bald nach der Ankunft fan im Schlosse eine Frühstückstafel statt, an welcher auch Prinz Heinrich von Preußen, der Großherzog von Hessen, der Herzog Wintzer von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Strelitz, der Prinz Albert von Schleswig-Holstein, Fürst Radziwill und Fürst Scherwinsky teilnahmen. Um 1 Uhr erfolgte der Ausbruch zur Jagd auf Säuen nach der Leopoldsdaniel. Die Rückkehr ist für nachmittags 4 Uhr in Aussicht genommen. Die Abendtafel findet um 7 Uhr statt. Das Wetter ist schön.

Wien, 18. November, abends. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge hängt die frühere Ankunft des ungarischen Kultusministers Szalay in Wien mit der definitiven Festlegung des Passus über die kirchenpolitische Frage im Programm des ungarischen Ministeriums zusammen. Es sei zweifellos, daß die Reform des Eherechtes auf der Grundlage der allgemeinen obligatorischen Civilehe zugelagt werde. Das Programm werde außerdem die allgemeine Reformthätigkeit umfassen und das unverbrüchliche Festhalten an dem Ausgeseh von 1867 betonen.

Brüssel, 18. November, abends. Die internationale Münzkonferenz wird am nächsten Dienstag eröffnet werden; die Eröffnungsrede hält der Ministerpräsident Beernaert. In der Kammer forderte im Laufe der Aburbebatte der Deputierte General Brakmont die Regierung auf, kategorisch zu erklären, ob sie noch im Laufe der gegenwärtigen Session einen Gesetzentwurf über die persönliche Wehrpflicht einzubringen gedenke. Der Ministerpräsident Beernaert erwiderte, die Regierung habe sich mit dieser Frage nicht befaßt. Der Kriegsminister Pontus hob hervor, er habe die Vermehrung der Kontingente durchgeführt und die Frage der Reserve gelöst; die Frage der persönlichen Wehrpflicht hingegen habe er in sein Programm nicht aufgenommen.

Paris, 18. November. Fast alle Morgenblätter haben hervor, daß die bedeutungsvolle Rede Coubetz in der gestrigen Kammer Sitzung (vgl. unter „Frank.“) einen tiefen Eindruck gemacht habe, sind aber gleichwohl der Ansicht, daß der Rücktritt des gegenwärtigen Kabinetts unvermeidlich sei. — Gerüchtwiese verlautet, der Urheber der Dynamitexplosion in der Rue des Bons Enfants sei ermittelt. Derselbe befindet sich aber bereits außer Landes und zwar auf der See, es sei Befehl gegeben, ihn am Landungsplaz zu verhaften.

Paris, 18. November, abends. In der Deputierten-Kammer belämpfte heute bei Fortsetzung der Beratung über die Preßgesetzvorlage Platon (Radikal) die Vorlage und verteidigte die Politik der republikanischen Partei, welche die errungene Freiheit zu erhalten wissen werde. Mézières tritt für die Vorlage als eine Maßregel im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt ein. Im weiteren Verlaufe der Sitzung sprachen mehrere Redner gegen den Preßgesetzentwurf. Auf eine an ihn gerichtete Anfrage erklärte alsdann der Ministerpräsident Coubet, er sei bereit, eine Interpellation über die allgemeine Politik des Kabinetts zu beantworten, aber erst nachdem die Kammer sich über den Preßgesetzentwurf äußert haben werde. Die Regierung sei sich bewußt, ihre Pflicht erfüllt zu haben und ihrem Programm treu geblieben zu sein indem sie jede Freiheit zugelassen habe und nur der Zügellosigkeit entgegengetreten sei. Sie werde auch ferner in der Ausführung ihres Programmes fortfahren, wenn sie weiter die Macht in den Händen behalte. (Beifall im Centrum.) Die Generaldiskussion wurde alsdann fortgesetzt. Die Kammer beschloß endlich mit 329 gegen 228 Stimmen nach dem Wunsche der Regierung zur Beratung der einzelnen Artikel des Preßgesetzentwurfs überzugehen.

Madrid, 18. November. Dem Vernehmen nach wird der spanisch-portugiesische Handelsvertrag zahl-

reiche gegenseitige Zugeständnisse der beiden kontrahierenden Länder enthalten. Namentlich soll den spanischen Waren, welche nach Amerika verfrachtet werden, freie Durchfuhr durch Portugal, und den portugiesischen Waren, welche nach Frankreich exportiert werden, freie Durchfuhr durch Spanien gestattet sein.

Deutsches Reich.

Alt- und Neugersdorf, 18. November. Durch die Opferwilligkeit einzelner Personen ist es möglich geworden, hier selbst an die Errichtung eines allgemeinen großen Krankenhauses zu denken. Der im vorigen Jahre verstorbene Fabrikbesitzer August Hoffmann hat der Gemeinde zu diesem Zwecke testamentarisch 25000 Mark vermacht. Anfang dieses Jahres schenkte der Reichstagsabgeordnete Reinhold Hoffmann ein größeres Grundstück zu gleichem Zwecke, außerdem haben noch verschiedene Herren ansehnliche Summen gespendet, so daß die Gemeinde im ganzen über einen Fonds von 41500 Mark verfügt. Es ist jetzt beschlossen worden, mit dem Bau des Krankenhauses zu beginnen.

Dresden. Se. Majestät der König hat geruht, dem Pfarrer Karl Julius Müller in Langenau das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden, dem Kirchschullehrer und Kantor Friedrich August Christoph in Berthelsdorf das Albrechtskreuz zu verleihen, zu genehmigen, daß der ordentliche Professor an der hiesigen Technischen Hochschule Dr. Adolf Stern die ihm vom Großherzog von Sachsen-Weimar verliehene bei der Feler des goldenen Ehejubiläums gestiftete goldene Medaille annehme und onlege, sowie dem zum Vablischen Konsul in Leipzig ernannten Kaufmann P. Bernhard Limburger daselbst in dieser Eigenschaft anzuerkennen.

17. November. Ihre Majestäten der König und die Königin besuchten gestern abends die Ausstellung von Malwerken sächsischer Künstlerinnen im Brühlischen Palais. — Se. Majestät der König und Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg begaben sich in Begleitung des Fiskusadjutanten Majors von Haugl und des persönlichen Adjutanten Rittmeisters Freiherrn von Müller heute vormittag 6 Uhr 47 Minuten mit Sonderzug ab Haltestelle Strehlen nach Dornreichenbach, um an der von dem Generaladjutanten Generalleutnant von Rindowig daselbst veranstalteten Jagd teilzunehmen. Se. Majestät der König traf abends 6 Uhr 41 Minuten von Dornreichenbach wieder in Villa Strehlen ein. — Se. Majestät der König wird von Montag den 21. November abends bis mit Sonnabend den 26. November abends Aufenthalt im königlichen Jagdschlosse Wernsdorf nehmen, um in den Revieren des dortigen Forstbezirks die alljährlichen Hofjagden abzuhalten. Gleichzeitig mit dem Monarchen wird Se. Kgl. Hoheit der Prinz Georg und der Prinz Albert von Sachsen-Altenburg zur Teilnahme an den genannten Jagden im königl. Jagdschlosse Wernsdorf anwesend sein. — Se. Kgl. Hoheit der Prinz Friedrich August und Gemahlin blivierten heute nachmittag bei Ihrer Majestät der Königin in Villa Strehlen.

Ihre Kgl. Hoheiten die Prinzessin Mathilde, sowie Prinzen Johann Georg und Albert haben sich heute nachmittag vom Leipziger Bahnhofe aus nach Döschab begeben, um den Abend mit Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Max zu verbrachen, der heute — wie mitgeteilt — seinen Geburtstag feierte. Sr. Kgl. Hoheit Prinz Georg, der wie oben gesagt, in Dornreichenbach weilte, benutzte bei der Rückfahrt von dort um 5 Uhr den königlichen Sonderzug bis Döschab und verließ dort den Salowagen, um einige Stunden bei dem Prinzen Max zu weilen. Ihre Königl. Hoheiten reisten abends halb 8 Uhr mit dem Fahrplanmäßigen Schnellzuge wieder nach Dresden zurück.

M. Dresden, 18. November. Se. Majestät der König hat genehmigt, daß bei den beiden königl. sächs. Wlanen-Regimentern eine neue Probe an Stelle der bisher getragenen Tschaka eingeführt werde, ebenso, daß der weiße Vorstoß am oberen und vorderen Kragerande der Wlanenwaffenröde (Mantel) durch einen solchen von kornblumblauer Farbe ersetzt wird, endlich, daß mit 1. Januar f. z. eine neue Geschäftseinteilung im K. Kriegsministerium in Kraft tritt. Diese höchste militärische Verwaltungsbehörde wird von diesem Zeitpunkt ab in 5 Abteilungen zerfallen, und zwar die Allgemeine Armeestellung (I), die Militärökonomieabteilung (II), die Abteilung für das Inbanalwesen (III), die Waffenabteilung (IV) und die Justizabteilung (V). Diese Einteilung schließt sich belnahe ganz der des königl. preussischen Kriegsministeriums an. Bisher bestanden ausweillich der sächsischen Rangliste im königl. Kriegsministerium nur 3 Hauptabteilungen, von denen die 1. und 2. in je 2 Unterabteilungen geschieden war. Die neue 1. Abteilung entspricht der bisherigen 1. A., die 2. der bisherigen 3. (Intendantur der Armees), die neue 3. der bisherigen Abteilung 2. B. (Verorgungs-, Stützungs- und Schulwesen), die neue 4. der bisherigen Abteilung 1. B., die 5. der bisherigen Abteilung 2. A.

Bischof Dr. Frtzen hat sich am Mittwoch abend nach Straßburg zurückbegeben. Leipzig, 18. November. Vom Fürsten Bismarck ist dem Superintendenten Dr. Pant ein Schreiben zugegangen, in welchem er denselben ersucht, „den Hinterbliebenen des Historikers Dr. Maurenbrecher den Ausdruck seiner herzlichsten Teilnahme und des schmerzlichen Bedauerns über das so frühe Hinscheiden seines politischen Freundes und Mitarbeiters“ zu übermitteln.

Leipzig, 18. November. Der Ehrengerichtshof für Rechtsanwälte hat gestern nach zweitägiger Verhandlung den Rechtsanwalt Arthur Stadthagen-Berlin aus dem Anwaltsstande ausgeschlossen. Zur Begründung dieses Urteils werden keine Weigerung, unter dem Vor- sitz des Landgerichtsdirektors Brausewetter die Verteidigung zu führen, seine politische Agitation gegen den höheren Richterstand und eine Gebührenangelegenheit angeführt. Erlmitschau, 17. November. Bei der heutigen Stadtverordneten-Wahl siegte die Ordnungspartei.

Berlin, 18. November. Gestern empfing der Kaiser den Vice-Ober-Jägermeister von Heintze, den Kriegeminister, den Chef des Militärkabinetts und den württembergischen Militär-Attache Obersten Freiherrn von Watter. Gestern abends nach 5 Uhr traf der Großfürst Wladimir auf der Wildpark-Station ein und wurde vom Kaiser empfangen. Der Kaiser und der Großfürst begaben sich im offenen Wagen nach dem Neuen Palais, woselbst ein Diner stattfand, an dem der russische Botschafter Graf Schuwaloff mit Gemahlin, Fürst von Radziwill, Graf Behndorf und General-Adjutant von Lindquist teilnahmen. — Heute früh begaben sich der Kaiser und der Großfürst Wladimir von der Wildpark-Station zur Abhaltung von Hofjagden nach der Gohrde, an welcher auch Prinz Heinrich, sowie der Großherzog von Hessen teilnehmen. Der Kaiser hat dem Großfürsten Wladimir die Hofjagduniform verliehen.

Der „Reichs-Anzeiger“ bemerkt: „Durch eine Reihe von Zeitungen ist die Behauptung verbreitet worden, der Kaiser habe, als derselbe seine Zustimmung zu der Militärvorlage gab, dem Reichskanzler gegenüber geäußert: „Sehen Sie zu, wie weit Sie damit kommen.“ Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die Selner Majestät in den Mund gelegte Aeußerung vollständig erfunden ist. Seine Majestät hat weder die erwähnten Worte gebraucht, noch sich in diesem oder einem ähnlichen Sinne geäußert.“ — Nach der „N. A. Z.“ dürfte es sich bestätigen, daß der Kaiser die Eröffnung des Reichstages selbst vollziehen wird.

Der Bundesrat hat am Dienstag (vergl. Nr. 267 d. Bl.) noch die Entwürfe zum Reichshaushalts-Etat für 1893/94: über den Reichs-Invalidenfonds, über die Einnahmen an Zöllen, Verbrauchssteuern und Auerken, über die Einnahmen an Stempelabgaben, der Post- und Telegraphenverwaltung, der Verwaltung der Eisenbahnen, der Reichs-Justizverwaltung, für den Reichskanzler und die Reichskanzlei, des Auswärtigen Amtes, des Reichsamts des Innern, des Reichs-Schatzamts, des Reichs-Eisenbahnamts, des Rechnungshofs und der Reichsdruckerei genehmigt. Dem Antrage, betreffend die Abänderung der Verlehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands, wurde die Zustimmung erteilt.

Dem Bundesrat sind die neulich angekündigte Vorlage über einen Gesetzentwurf wegen Anwendung der für die Einfuhr nach Deutschland vertragmäßig bestehenden Zollbefreiungen und Zollermäßigungen gegenüber den nicht meistbegünstigten Staaten, ferner der Gesetzentwurf wegen Ausnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen, sowie zur Erhöhung der Betriebsfonds der Reichskasse und der Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung des Reichshaushalts-Etats für 1893/94 zugegangen.

Dem Bundesrate ist jetzt nun auch das Etats-gesetz und damit der gesamte Etatsstoff zugegangen. Der Etat für 1893/94 balanciert in Einnahme und Ausgabe mit rund 1277000000 Mk. Die fortdauernden Ausgaben betragen rund 1 Milliarde 6 Millionen Mark. Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats erreichen rund 82 1/2 Millionen und die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats betragen rund 188 Millionen Mark. Mit dem Etat wird gleichzeitig dem Reichstage, wie in früheren Jahren, ein Anleihegesetz für Zwecke der Armees, der Marine und der Reichseisenbahnen, sowie zur Erhöhung des Betriebsfonds der Reichskasse zugehen. Die Höhe der Anleihe dürfte sich auf gegen 149 Millionen Mark belaufen. Wie bereits mitgeteilt, erfolgt auch die Vorlage eines Etats-gesetzes für die Schutzgebiete Kamerun, Togo und das südwestafrikanische Schutzgebiet, wonach diese Etats balancieren mit 580000 bzw. 143000 und 273300 Mark.

Das „Militär-Wochenblatt“ giebt in seiner neuesten Nummer in einem zweiten Artikel über „die neue Militärvorlage im politischen ABC-Buch von Eugen Richter“ weitere neuere Mitteilungen aus der Militärvorlage. Man erfährt daraus, daß die neuen vierden Bataillone den Anfang zur Bildung von neuen Cadres für Kriegformationen bilden sollen. Die vierten Bataillone sollen zu je zwei Compagnien in der Stärke von etwa 200 Unteroffizieren und Gemeinen geplant sein. Sie hängen nach der Darstellung des „Militär-Wochenblatts“ mit der Einführung der zweijährigen Dienstzeit nur insofern zusammen, als sie die ersten drei Feldbataillone durch Ausbildung des Nach-erlasses, der Einjährig-Freiwilligen, der Schulamts-Kandidaten u. Abnahme des größeren Teils der außerhalb der Front kommandierten und Uebernahme der Uebungen des Beurlaubtenstandes entlasten sollen. Die 12 neuen Reservekadrons der Kavallerie, deren Stärke eine etwas geringere sein soll, wie diejenige der jetzt bestehenden Kadrons, haben hauptsächlich den Zweck der Ausbildung der für die Reservekavallerieregimenter bestimmten Reitsperde. Nach dem Muster von Oesterreich-Ungarn sollen diese Reitsperde an Private zur Benutzung übergeben werden. Diese Reitsperde sollen also gewissermaßen dem Beurlaubtenstande angehören und auch zu bestimmten Kontrollverfammlungen erscheinen. Die 60 neuen Feldbatterien sind nicht für die Armecorps der Linie bestimmt, sondern der größeren Zahl nach zu Stämmen für die Rekrutformationen. Nur ein kleinerer Teil ist zu anderen Zwecken, wie z. B. zur Kompletierung der Feldartillerie des 16. Armecorps auf die volle Batteriezahl bestimmt. Nach weiterer Mitteilung werden die eigentlichen Rekrutenkosten der Einführung der zweijährigen Dienstzeit 20 Millionen Mark, auf welche Summe General Vogel v. Falckenstein diese Rekrutenkosten 1890 bezifferte, nicht erreichen. In betref der Aushebung ungen bestätigt der Artikel, daß die Zahl der Rekruten um 60000 Mann verstärkt werden soll. Es wird ausgeführt, daß sich diese Zahl annähernd einstellen lassen werde, wenn man künftig alle Ueberzähligen, alle körperlich nur bedingt Tauglichen einstelle und das Militärmaß von 1,57 auf 1,54 herabsetze. Zugabegeben wird, daß die Rekrutenverfälschung eine stärkere Inanspruchnahme des platten Landes, besonders im Osten der Monarchie bei der Aushebung nach sich ziehen würde.

Generallieutenant z. D. v. Boguslawski schilbert in einer soeben erschienenen Schrift „Die Parteien und die Heeresreform“ die Stellung, welche die verschiedenen Parteien zu den Heeresfragen bis jetzt eingenommen haben und beleuchtet die Wichtigkeit des jetzigen Momentes und dessen schwerwiegende Bedeutung für die Zukunft. Unter Voranstellung des Satzes, daß wir Frankreich unbedingt überlegen sein müßten, entwickelt er die Grundzüge einer

Reform, welche im wesentlichen mit den Vorschlägen der Regierung, unter Festhaltung der gesetzlichen Festsitzung der zweijährigen Dienstzeit, übereinstimmt. Auch über die Ergänzung des Offiziercorps finden sich sehr beachtenswerte Betrachungen in der Schrift.

Ueber die letzte Sitzung des preussischen Staatsministeriums sind eine Reihe von nicht zutreffenden Nachrichten verbreitet. Das Ministerium hat sich bei dieser Gelegenheit weder mit den Deckungssteuern für die Militärvorlage noch mit der Thronrede beschäftigt. Es ist überhaupt, so lange das Reich besteht, noch niemals eine Thronrede, die im Reichstage gehalten werden soll, im preussischen Staatsministerium beraten worden. Thatsächlich hat sich das Ministerium mit den Resultaten der Börjensen-Commissionskommission beschäftigt. Das erklärt auch die Anwesenheit des Herrn von Malgahn und Dr. Koch in der fraglichen Sitzung.

Wie offiziös gemeldet wird, wird der bereits in der vorigen Session vom Bundesrat beschlossene, im Reichstage unerledigt gebliebene Entwurf gegen die Unfähigkeit — die sog. lex Heinze — dem Reichstage wahrscheinlich bald nach seiner Eröffnung unverändert wieder vorgehen. Auch der Entwurf über den Verrat militärischer Geheimnisse wird alsbald wieder erscheinen, jedoch voraussichtlich in etwas veränderter Gestalt.

Der Staatssekretär von Büttcher begibt sich im Auftrage der Reichsregierung zur Bestattung des verstorbenen Bürgermeisters Petersen nach Hamburg. Der Kaiser hat Herrn von Büttcher beauftragt, dem Hamburger Senat sein Beileid bei dem schweren Verluste auszusprechen.

Der Entwurf eines Auswanderungsgesetzes soll dem Reichstage gleich beim Beginn der Session zugehen.

Die russische Antwortnote, betreffend der deutsch-russischen Vertragsverhandlungen ist dem „Sam. Cour.“ zufolge, gestern in Berlin eingegangen.

Dr. Ständige Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt, Vice-Konful v. Schelling, hat den Charakter als Legationsrat erhalten.

Auf Grund des Gesetzes, betr. die Unterstellungen der Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften, muß das Reich die den Beförderungsbekanden der einzelnen Bundesstaaten erwachsenen Kosten erstatten. Zu diesem Zwecke dürfte in den nächstjährigen Etat zum ersten Male eine Postion in Höhe von 2 Millionen eingestellt werden.

Dem Vernehmen der „Berl. Polit. Nachr.“ zufolge werden im nächstjährigen Reichshaushaltsetat zum ersten Male Pensionen zur Erscheinung kommen, welche an Offiziere und Unteroffiziere der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika gezahlt werden. Es soll sich dabei um 2 Offiziere und 4 Unteroffiziere handeln.

Der „Reichs-Anzeiger“ teilt den vom preussischen Justizminister an die Präsidenten der Oberlandesgerichte gerichteten Erlaß mit, durch den Erhebungen über eine Erweiterung der amtsgerichtlichen Zuständigkeit im Civilprozeß angeordnet werden. Die Erhebungen gehen dahin, ob die Kompetenz der Amtsgerichte auf Streitobjekte im Werte bis 500 Mk. (statt jetzt 300 Mk.) zu erweitern ist.

Die Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch erledigte vom 14. bis 16. November den vierten Abschnitt über Schulverhältnisse aus unerlaubten Handlungen und begann sodann mit der Beratung der Vorarbeiten über Verleumdung.

Eine socialdemokratische Meinerdsstheorie hat bekanntlich Landgerichtsdirektor Schmidt in Breslau vor einiger Zeit in einer Gerichtsverhandlung für thatsächlich bestehend erklärt. Auf eine hergegen bei dem Justizminister eingelegte Beschwerde hat jetzt Oberlandesgerichtspräsident Kunowski erklärt, die Untersuchung über die Äußerung des Landgerichtsdirektors Schmidt habe weder eine Verleumdung noch eine sonstige strafbare Handlung Schmidts ergeben.

Ueber den socialdemokratischen Parteitag ist weiter zu berichten: Am Mittwoch erklärte sich mit allen gegen drei Stimmen der Parteitag mit der bisherigen Haltung der socialdemokratischen Reichstagsfraktion einverstanden. Unter den Anträgen zur Organisation wurde der Antrag angenommen, für „Vertrauensmänner“ fortan „Vertrauenspersonen“ zu sagen; ferner wurde erklärt, in der Begründung des Antrags: in Deutschland verstehe man unter „Mann“ keine Frau und die Frauen seien in der Partei gleichberechtigt. Desgleichen wurde der Antrag angenommen, daß weibliche Delegierte in besondere Frauenversammlungen gewählt werden können. Gehaltener Widerspruch von Seiten Bebel's fand der Antrag einer Reihe von Genossen, den Parteitag nur alle zwei Jahre einzuberufen. Bebel erklärte jährliche Parteitage für ein unbedingt erforderliches, für ein Schicksalsventil, ohne welches die Partei zu Grunde gehen werde. Er werde in keinen Parteivorstand eintreten, der nur alle zwei Jahre gewählt werde. Er lehne den Antrag für ein Zeichen zunehmender Behaglichkeit an, und diese hätte er für ein Unheil. Darauf wurde der Antrag abgelehnt und die einjährige Berufung des Parteitages beibehalten. Der Parteitag lehnte es ferner ab, die Väter der Delegierten aus der Parteiliste zu bezahlen und ging über den Antrag Rebs-Weissenfels zur einjährigen Tagesordnung über: „Jeder Parteigenosse, welcher als Vertreter der Socialdemokratie in ein Parlament gewählt werden soll, hat vorher nachzuweisen, daß er aus der Kirche ausgeschlossen ist.“ — Darauf begann die Beratung über die Frage der Parteitage. Am Mittwoch kam aber nur erst der Richtermeister Metallarbeiter Geislich zum Wort. Derselbe beantragte eine ausführliche Resolution, welche die allgemeine Forderung des 1. Mai als Demonstration der Arbeiterschaft für den Achtundzestigsten und die internationale Regelung der Arbeiterschutzesgebung unter Leitung der Parteilage und Sonderbestimmung über die jedesmalige Forderung durch die Parteilage auspricht. Für den 1. Mai 1893 soll wegen der schlechten Geschäftslage die Proklamierung der allgemeinen Arbeitsruhe für unbefristet erklärt, und die Forderung am 1. Mai begangen werden. — Die Debatte über diesen Gegenstand wurde am Donnerstag aufgenommen. Zahlreiche Amendements waren zum Antrag des Referenten eingegangen, darunter mehrere Anträge, die Forderung ersten Sonntag nach dem 1. Mai anzunehmen. Aber-Wien sprach sich über die Resignation der deutschen Vorkämpfer enttäuscht aus und erklärte, in Österreich sei eine Veranlassung der Forderung auf den Abend unmöglich. Dempross-Mannheim trat für demonstrative Arbeitseinstellung am 1. Mai ein, um der Fabrikanten die Macht der Arbeiter zu zeigen. Am gleichen Sinne war auch eine Auforderung deutscher Arbeiter aus Paris eingegangen. Vollmar erklärte die Sympathie der Münchener für döllige Arbeitseinstellung am 1. Mai, glaube aber, daß dieselbe diesmal nur den Gegnern zu gute kommen würde, da es überall an Arbeit mangle. Neben war der Ansicht, daß für die nächsten Jahre eine demonstrative Arbeitseinstellung durch Arbeitseinstellung überhaupt ausgeschlossen sei, und beantragte demgemäß eine Aenderung der vom Richtermeister eingebrachten Resolution dahin, daß „mit Rücksicht auf die zur Zeit herrschende wirtschaftliche Nothlage, die einen Anschlußung für die nächste Zeit als ausgeschlossen erscheinen läßt, der Parteilage die Proklamierung der allgemeinen Arbeitsruhe „vorläufig“ für unbefristet erklärt und daher beschloß, die Forderung am Abend des 1. Mai abzugeben.“ Grünwald-Hamburg empfahl, überall den Genossen zu überlassen, ob und wie sie am 1. Mai demonstrieren

wollten. Bebel betonte den Schaden, der aus einem etwaigen Mißerfolge einer demonstrativen Arbeitseinstellung für die Partei entstehen könne. Man dürfe den Kampf nur wagen, wenn der Sieg gewiß sei. Es sei nicht anzunehmen, daß die Gegner vor ihnen zu Kreuz und Quer werden, sondern es würden sofort Hunderttausende auf die Straße geworfen werden, die dann Wochen und Monate lang zu umhären setzen. Man würde also unter den unglücklichsten Bedingungen zu kämpfen haben. Man müde sich überlegen, welche Einwirkung diese unausbleibliche Niederlage auf das Resultat der nächsten Reichstagswahlen, wenn der Reichstag aufgelöst sei, haben werde. Er empf. daher die unveränderte Annahme der von dem Richtermeister gestellten Resolution. Die Abstimmung ergab darauf die Ablehnung der absoluten Arbeitsruhe am 1. Mai mit 235 gegen 5 Stimmen. Mit 167 gegen 71 Stimmen wurde beschlossen, die Forderung am 1. Mai, also nicht am Sonntag darauf, stattfinden zu lassen. Nachdem hiernach die Hauptresolution im Prinzip angenommen war, wurde auf Antrag Singers über alle Anträge dazu zur Tagesordnung übergegangen und nunmehr die gesamte Arbeitseinstellung mit großer Mehrheit angenommen. — Am Freitag kam die Stellungnahme der Socialdemokratie zum Staatsocialismus zur Geltung. Es ist hierüber eine Einigung zwischen den streitenden Parteien nach außen erfolgt, welche durch eine gemeinsame von Liebknecht und Vollmar unterzeichnete Resolution dokumentiert wird, die ausspricht, daß die Socialdemokratie mit dem soan. Staatsocialismus nichts gemein hat, der letztere gebe nur dem Staat die Macht des Privatkapitals, die Socialdemokratie verlange aber Neugestaltung des Staats und sei revolutionär. Liebknecht erklärte die Resolution des näheren und erklärte, bei seiner früheren Auseinandersetzung mit Vollmar durchaus keinen persönlichen Streit beabsichtigt zu haben. Der „Vorwärts“ habe zur Frage Stellung nehmen müssen. Die Resolution zeige, daß die Hoffnung der Gegner auf eine Spaltung der Socialdemokratie eine vergebliche gewesen sei. Liebknecht sucht sodann im weiteren nachzuweisen, daß Staat und Socialismus unvereinbare Gegenstände wären, weil der Staat auf Ausbeutung der Arbeiter beruhe, der Socialismus die Ausbeutung beseitigen wolle. Das Arbeiterthema sei lediglich ein Gesicht zum Zwecke der Arbeitseinstellung. Der conservativ. Staat könne nicht die sociale Frage lösen, auch nicht durch Verstaatlichung, weil die Befreiung der Eigentumsrechte sich auf bezahlte Arbeit. Der letzte Kampf der Socialdemokratie werde der gegen den Staatsocialismus sein. Vollmar stellte seinen ganzen früheren Streit mit Liebknecht lediglich als einen Wortstreit hin, der ihnen von den Gegnern aufgedrungen sei. Der Fehler sei gewesen, daß der „Vorwärts“ Stellung genommen habe, ohne erst seine Beschäftigung auf die ersten Ausführungen der bürgerlichen Blätter abzuwarten. Seine fräuliche Meinung habe gar keinen Einfluß auf das praktische Handeln der Partei; es handelte sich nur um eine theoretische Auseinandersetzung, wie Staatsocialismus existiert werden kann, nicht wie er existiert auf dem Standpunkte der Resolution gestanden. In der Diskussion gab Bebel Vollmar die Schuld, den Streit angefangen zu haben; man hätte gar nicht suchen sollen, den Staatsocialismus in ein System zu bringen, denn es gebe keinen Staatsocialismus als System. Vollmar's frühere Meinung in harten Worten hervorgerufen, heute aber sei klarer Weg geschaffen. Die Diskussion wurde nach mehreren bezüglichen Schlussanträgen erst gegen Mittag geschlossen. — In der Nachmittags-Sitzung wurde nach Schlusswort von Vollmar und Liebknecht die Resolution Vollmar-Liebknecht einstimmig angenommen.

„Kreuzer „Falk“ in am 16. bis in St. Vincent (Cap Verdeische Inseln) eingetroffen und beabsichtigt am 20. nach Freetown — Sierra Leone — (Westafrika) in See zu gehen.

[Kolonialpolitisch.] Chef Ramsay kehrt dem „Hamb. Corr.“ zufolge, nicht nach Kamerun zurück, er wird sich vielmehr nach seinem zu Anfang nächsten Monats ablaufenden Urlaub nach Ostafrika begeben.

In Privatbriefen des Major v. Wischmann, welche aus Eghrom vom Anfang Oktober datieren, wird die Absicht mitgeteilt, im November, wenn er alles bis Port Herald (im englischen Gebiet) gebracht habe, mit einer leichten Expedition nach beiden Seen gehen zu wollen, um dort die Stationen zu gründen und die Stahlboote zu armieren. Unterdessen soll Baron v. Eitz auf dem von Wischmann vorbereiteten Wege die schweren Schiffe nachbringen. Die in diesem Jahre besonders ungünstigen Verhältnisse des Schire machen den Transport von Eghrom bis Port Herald, von wo die Straße nach dem Schire-Hochplateau beginnt, besonders schwierig.

Kiel, 17. Novbr. Wie die „Kieler Zeitung“ meldet, hat der Kaiser an den Staatssekretär des Reichs-Markes-Amts, Viceadmiral Hoffmann, folgendes Telegramm gerichtet: „Meinen Dank für die Meldung des glücklichen Stapellaufs des Aviso „Komet“. Wieder ein erfreulicher Schritt weiter zur Stärkung unserer Marine. Möge er seine Aufgabe nach Wunsch erfüllen und manchen Kollegen erhalten.“

Hamburg, 17. Novbr. Der Senat hat der Bürgerchaft das Budget für 1893 zugehen lassen, das mit einem Fehlbetrag von 4 278 886 Mk. abschließt.

Hamburg, 18. November. Gestern abend fand in dem Hause des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Petersen eine Leichenfeier im Kreise der Familien-Angehörigen statt, sodann erfolgte die Ueberführung der Leiche nach der Nikolafirche, wo dieselbe aufgebahrt wurde. Bei dem Trauergottesdienst heute vormittag hielt der Hauptpastor Behrmann die Leichenrede, die Kirche war mit Tausenden von Leidtragenden gefüllt. An der Feier nahm als Vertreter des Kaisers der Staatsminister Staatssekretär Dr. v. Büttcher teil. Ferner waren anwesend: der Kommandeur des 9. Armeecorps General der Kavallerie Graf von Waldersee, der preussische Gesandte Freiherr von Thielmann, der Oberpräsident von Schleswig-Holstein v. Steinmann, der Bürgermeister der Städte Altona und Wandsbek, die Senatoren, Vertreter aller Militär- und Civilbehörden, das diplomatische Corps, Deputationen der Artillerie- und zahlreicher bürgerlicher Vereine, der Feuerwehru. s. w. Gegen 12 Uhr setzte sich der Leichenzug mit dem vollen spannen Betzenwagen unter dem Vorantritt eines Militärkapellchors des hier garnisierenden Regiments in Bewegung. Der fast endlose Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt. Beim Passieren des Stadthausplatzes spielte die Theaterkapelle einen Chor. Gegen 3 Uhr trat der Zug auf dem Kirchhofe zu Ohlsdorf ein, wo die Beilegung erfolgte. Am Grabe wurden von den Mitgliedern des Stadtheaters noch Chorgesänge vorgetragen. In allen Straßen, welche der Zug passierte, bildete eine dicht gedrängte Menschenmenge Spalier. Die meisten Häuser der Stadt, sowie die im Hafen liegenden Hamburger Schiffe haben Halbmast gesetzt.

Stuttgart, 18. November. Der „Staats-Anzeiger“ für Württemberg“ druckt die von dem „Dresdner Journal“ veröffentlichte Erklärung ab, durch welche die Blättermeldungen, daß in Sachsen der zu erwartenden Militärvorlage von maßgebender Stelle keinerlei Sympathien entgegengebracht würden, als jeder Begründung entbehrend bezeichnet werden. Der „Staats-Anzeiger“ sagt hierzu: „Gegenüber der in den Tagesblättern erfolgten Bezugnahme auf Württemberg können auch wir bestimmt erklären, daß die verbreiteten Gerüchte durchaus unbegründet sind.“

Wien, 17. November. Der König und der Thronfolger von Rumänien gaben gestern bei den auswärtigen Botschaftern und dem päpstlichen Nuntius ihre Karten ab. Der König verweilte nahezu 1 1/2 Stunden auf dem Auswärtigen Amte beim Grafen Kalmoky. Dem in der Hofburg staltgehabten Diner wohnten Erzherzog Karl Ludwig, die Minister Kalmoky und Taaffe, sowie der hiesige rumänische Gesandte Ghila mit dem Personal der Gesandtschaft bei. Abends besuchten der König und der Thronfolger in Begleitung des Kaisers das glänzend beleuchtete Hofburgtheater. Der Kaiser sah zwischen dem König und dem Thronfolger. Der König und Prinz Ferdinand nahmen gestern abend bei dem Erzherzog Karl Ludwig den Thee ein und verabschiedeten sich bei dieser Gelegenheit von den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses. Heute früh machten der König und der Prinz Ferdinand im Civilanzuge einen Spaziergang durch die Stadt, frühstückten alsdann gegen 1 Uhr in den Gemächern des Königs und traten nachmittags 2 1/2 Uhr die Rückreise nach Bukarest an. Der Kaiser gab denselben bis zum Bahnhofe das Geleite und verabschiedete sich dort auf das herzlichste, indem er den König wiederholt küßte und dem Thronfolger die Hand drückte. — Der ungarische Ministerpräsident Dr. Weterle konferierte heute mittag mit dem Grafen Kalmoky. Nachmittags 3 Uhr wurde Dr. Weterle vom Kaiser in Audienz empfangen, welche 1 1/2 Stunden währte. Die Eidesleistung des neuen Ministerpräsidenten, sowie der Minister Hieronym und Ludwig Tisza findet am Sonnabend statt, worauf dann die Vorstellung des Gesamtkabinetts beim Kaiser erfolgt. — Der „Budapester Korrespondenz“ zufolge wird der Ministerpräsident am Montag anlässlich der Vorstellung des neuen Kabinetts im Parlament eine erschöpfende programmatische Erklärung abgeben. — Im Abgeordnetenhaus erklärte bei der heute fortgesetzten Budgetberatung der Abgeordnete v. Plener, er könne sich eine Kooperation der vereinigten deutschen Einien mit anderen Parteien auf gewissen Gebieten recht wohl vorstellen, die deutsche Linke sei auch stets bereit, unter entsprechenden Umständen hierzu die Hand zu bieten. — Fünf Abgeordnete aus Dalmatien und Istrien haben einen unabhängigen kroatisch-slovenischen Klub gebildet und dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, sowie den übrigen Reichsratsklubs die erfolgte Konstituierung des Klubs angezeigt.

Der Kaiser sagte einer Deputation aus Galizien die Uebernahme des Protektorates über die im Jahre 1894 zu veranlassende galizische Landesausstellung zu. Auch stellte der Kaiser seinen Besuch in Galizien gelegentlich der nächstjährigen Manöver, sowie für das Jahr 1894 in Aussicht.

Der König von Rumänien hat dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe das Großkreuz des Sterns von Rumänien verliehen.

Wien, 18. November. Im Abgeordnetenhause erklärte heute in Beantwortung einer Interpellation wegen der Absperrung des Salzburger Hofhofs während der Durchreise des Fürsten Bismarck der Ministerpräsident Graf Taaffe, es sei mit Grund zu befürchten gewesen, daß die Anhänger der in Salzburg stark vertretenen deutsch-nationalen Partei auf dem Beron lärmend demonstrieren und dadurch den Verkehr und die Ruhe stören würden. Uebrigens habe der hochbetagte Fürst in der späten Nachtstunde der Ruhe bedurft und selbst nicht wünschen können, in seiner Ruhe gestört zu werden. Die Salzburger hätten die Befreiung der Beförderung gebilligt. Im Verlaufe der heutigen Budgetberatung kam es zu einer lärmender Scene. Während einer Rede des Abgeordneten Menger, welcher gegen die jungczechischen Reher polemisierte, erhob sich bei den Worten Mengers „Wir wollen keinen böhmischen Staat!“ ein großer Lärm auf den Bänken der Jungczechen, worgegen die Linke demonstrativ Bisoff spendete. Auf den weiteren Ausruf Mengers an die Adresse der Jungczechen „Heute ist es Hochverrat, vom böhmischen Staatsrecht zu sprechen, Sie sind Hochverräter!“ entstand ein ungeheurer Tumult. Menger erhielt einen Ordnungsruf und fast alle Abgeordneten, die Jungczechen voran, drängten gegen den Stuh Mengers. Der Präsident beendete die minutenlange Lärm-scene endlich, indem er die Sitzung mitten in der Rede Mengers schloß.

Nach der „Reichswehr“ konstatirte die österreichische militär. technische Kommission: Krupp's neuerartiger Nickelstahl als Rohmaterial für Feldartilleriegeschütze und Panzerplatten übertrage die diesbezüglichen Versuche aller österreichischen Establishments in Böhmen und Mähren.

Bern, 17. November. Der socialdemokratische Redakteur Steck, welcher jüngst in den Berner Großen Rat gewählt worden ist, sollte heute vereidigt werden, erklärte jedoch, seine reichliche Ueberzeugung gestatte ihm nicht, den Eid zu leisten, er könne nur ein Gelübde ablegen. Der Rat entschied sich nach längerer Beratung mit 134 gegen 40 Stimmen gegen die Zulässigkeit eines bloßen Gelübdes. Steck erklärte, er werde bei der Bundesbehörde Schutz suchen.

Katzen. Kardinal Bannuti soll beim Papste in Ungnade gefallen und zum Zwecke seiner Entfernung von Rom zum Erzbischof von Bologna ernannt werden sein.

Paris, 17. November. Wie verlautet, ist dem Polizeipräsidenten ein Drohbrieff zugegangen, in welchem unter Hinweis auf die vom Polizeigerichtshof von Bouffret beschlossene Auslieferung des Anarchisten Francols an Frankreich ein neuer anarchistischer Anschlag angekündigt wird. — In der Deputiertenkammer sprach sich bei der fortgesetzten Beratung des Gesetz-Entwurfs über die Presse Ernest Roche gegen denselben aus, weil das Gesetz nur als Kampfmittel gegen die Socialisten dienen werde. Der Anarchismus sei eine Folge der auf dem Volke lastenden Noth. Ein Heilmittel dagegen sei nicht in Repressivgesetzen, sondern in der Lösung der socialen Frage zu suchen. Reynard wandte sich gegen die Ausführungen von Ernest Roche und betonte, die gemäßigten Republikaner allein könnten die sociale Frage lösen. (Protokolle auf der äußersten Linke, lebhafter Wortwechsel zwischen dem Deputierten Lafargue und Mitgliedern der Rechten.) Reynard forderte, in seiner Rede fortfahrend, die Regierung auf, zu erklären, daß sie in Zukunft mehr Entschiedenheit und größere Festigkeit zeigen werde.

Hierauf ergriff der Ministerpräsident Coubet das Wort. Dasselbe erklärte in Erwiderung auf die Ausführungen der Vorredner, in keinem Lande thue die bürgerliche Gesellschaft soviel für das Volk wie in Frankreich (Beifall). Frankreich genieße volle Freiheit. Man spreche von Spaltungen. Man werde, sobald eine Gefahr entstehe, schon sehen, ob nicht volle Einigkeit bestehe. (Beifall.) Zu dem Preisgegentwurf übergehend, legte Coubet unter Anführung einzelner Beispiele dar, daß das Geiz vom Jahre 1881 sich als unzureichend erwiesen habe. Eine gewisse Art der Presse sei eigens geschaffen worden, um fortgesetzt Drohungen zu verbreiten. Diese Presse entziehe sich durch den Wechsel der verantwortlichen Herausgeber der gesetzlichen Verfolgung. Es handle sich nicht um einen Angriff auf die Freiheit, sondern um die gerichtliche Ahndung solcher Handlungen. Coubet beantragte in die Beratung der einzelnen Artikel der Vorlage einzutreten und stellte zu dem bezüglichen Beschlusse der Kammer die Vertrauensfrage. Deramell (Rechte) bekämpfte den Entwurf als willkürlich, derselbe sei geeignet, ein Gesetz gegen die Verdächtigen zu werden. Hierauf wurde der Schluß der Generaldebatte beantragt, jedoch mit 285 gegen 247 Stimmen abgelehnt. Die Weiterberatung wurde sodann mit 317 gegen 203 Stimmen auf morgen vertagt und die Sitzung aufgehoben. Der Deputierte Cotrand brachte eine Interpellation über die allgemeine Politik der Regierung ein und kündigte an, daß er die Beratung über dieselbe bei Beginn der morgigen Sitzung beantragen werde.

Die Panamanalangelegenheit entwickelt sich, wie man der „Magdeb. Bzg.“ von hier berichtet, allmählich zu einer gewaltigen Skandal- und Bestechungs-Angelegenheit. Nach dem dem Untersuchungsrichter Brinet vorliegenden Material wurde ein Drittel sämtlicher für den Kanalbau aufgegebenen Summen zur Bestechung von Abgeordneten, Senatoren und Journalisten verwendet. Ein parlamentarischer Berichtler erhielt 50000 Francs für einen günstigen Bericht, eine vielgelesene republikanische Zeitung, deren Leiter Mitglied des Parlaments ist, erhielt im Laufe von 6 Jahren Bestechungsgelder im Betrage von anderthalb Millionen. Mehrere republikanische Zeitungen wurden Jahre lang von der Panamagesellschaft erhalten. Zahlreiche Parlamentarier, darunter einige ehemalige Minister, sind in die Angelegenheit verwickelt. Um den Skandal zu vermeiden, wollten Carnot, Coubet und Rouvier den Prozeß niederschlagen, was infolge des entschiedenen Auftretens des Justizministers Ricard mißlang. Lespès erklärte, den Prozeß nicht zu fürchten, da ihm die Bestechungsgelder förmlich durch Drohungen abgezwungen wurden. (Beifall.) Hat Generalprokurator Duesney des Beaufrepaire dem Justizminister die Anklageschrift vorgelegt. Die meisten Vergehen erscheinen verjähr. Die Anklage betrifft lediglich betrügerische Vorgänge während der Jahre 1886—1889. Angeklagt erschienen außer Lespès drei Verwaltungsräte und sieben Bauunternehmer.)

In Lille hat eine Anzahl eingestellter Rekruten anarchoistische Lieder gesungen und die Anarchie hochleben lassen. Die Polizei ist eingeschritten, hat aber lebhaften Widerstand gefunden und Verhaftungen vornehmen müssen.

Großbritannien.

* „Petit Parisien“ meldet, der Gesundheitszustand des Prinzen von Wales gebe zu ernsten Bedenken Anlaß. Die Umgebung des Prinzen suche die Krankheit geheim zu halten.

„Daily Chronicle“ meldet: Die Münzkonferenz werde keine praktischen Resultate haben, da England und Deutschland übereingekommen seien, jede Aenderung des gegenwärtigen Münzsystems abzulehnen.

Spanien.

* Der König und die Königin von Portugal sind am 17. d. unter sympathischen Rundgebungen der Bevölkerung wieder von Madrid nach Lissabon zurückgekehrt.

Rußland.

Die russische Regierung beschloß, genaue Ausweise über die deutschen Einwohner in Rußland zu sammeln, ins besondere die Zahl derjenigen deutschen Untertanen, die militärpflichtig sind, zu ermitteln.

Einem Petersburger Telegramm der „Köln. Bzg.“ zufolge verlautet dort, der Gesandte Deutschlands in Brüssel, Graf von Alvensleben, solle Nachfolger des Volschasters von Schweinitz werden. Graf von Alvensleben war früher wiederholt in Petersburg und leitete vor etwa zehn Jahren in Vertretung des Volschasters die dortigen Geschäfte.

* Das amtliche Blatt veröffentlicht eine Verordnung, durch welche den Hebräern, welche in der Armee als Unteroffiziere nach dem früheren Rekruten-Reglement gedient haben, sowie den Familien-Angehörigen derselben, die in Städten der inneren Gouvernements ortsbefähigt sind, der Aufenthalt in Moskau und in dem Moskauer Gouvernement verboten wird.

Gutem Vernehmen nach soll zur vollständigen Deckung der ordentlichen Ausgaben, sowie zur teilweisen Deckung der außerordentlichen Ausgaben in dem russischen Budget für 1893 die Accise auf Branntwein, Tabak, Steu, Phosphor-Zündhölzer und Kerolin, sowie der Einfuhrzoll auf Baumwolle und die Handelssteuer erhöht werden; ferner soll eine Mietssteuer, Forststeuer, Salzsteuer und eine Besteuerung der vom Militärdienst befreiten Personen neu eingeführt werden und außerdem eine anderweitige Regulierung der direkten Steuern eintreten.

Rumänien.

Von vertrauenswerter Seite wird der „Tägl. Rundschau“ mitgeteilt, daß zwischen der Königin Elisabeth und den übrigen Mitgliedern des königlichen Hauses ein vollständiger Bruch eingetreten sei. Die Königin, deren nervöse Schwäche besorgniserregend geworden ist, wolle sich entschließen, niemals wieder rumänischen Boden zu betreten. Sie habe den freundschaftlichen Briefwechsel mit ihrer ehemaligen Hofdame Helene Bacarescu wieder aufgenommen und gedenke, die durch ihre Beziehungen zu dem Thronfolger in Rumänien bekannt gewordene Dame wieder in ihre Nähe zu ziehen.

Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ aus Bukarest hätte sich die russische Regierung bei der internationalen Donau-Kommission über die Behandlung beschwert,

welche das Bagarische Schiff „Oiga“ bei der Einfahrt in die Sulina-Mündung erfahren habe.

Türkei.

Der Konstantinopeler Korrespondent der „Köln. Bzg.“ hat in Bezug auf die „Standard“-Meldung nochmals Erklärungen an maßgebender Stelle bezüglich der russischen Note wegen der Durchfahrt der russischen Schiffe etagezogen. Er konstatiert wieder, daß Rußland nur die Durchfahrt der russischen unter Handelsflagge segelnden Schiffe fordere, daß hingegen bezüglich der Meerengen zwischen den Vertretungen beider Staaten nicht ein Wort gefallen sei. Die gegenwärtige Stimmung in türkischen Regierungskreisen lasse die Voraussetzung zu, daß die Türkei in einem dem Geiste der bestehenden Verträge abträglichen Sinne nicht nachgeben werde. Jedoch stehe weder dies noch die russische Forderung mit Brialmonts Arbeiten im Zusammenhang. (Neuerdings veröffentlicht derselbe Korrespondent bezüglich der Meerengenfrage aufs bestimmteste, daß die vielfach erwähnten diplomatischen Einwendungen Englands nicht erfolgt seien. Der bei der Türkei beglaubigte englische Volschaster habe nur Anlaß genommen, in nichtamtlicher Form der Botschaft zu erklären, daß England jedes an eine andere Macht bezüglich der Durchfahrt gemachte Zugeständnis auch für sich in Anspruch nehme.)

Uken.

Der Emir von Bokhara will am 28. d. seine russische Reise antreten und, ohne Tiflis zu berühren, über Batum sich direkt nach Petersburg begeben. Der asiatische Fürst dürfte zehn Tage daselbst verweilen.

Amerika.

Die dem neuen Präsidenten nahestehenden demokratischen Führer haben erklärt, Grover Cleveland beabsichtige nicht, den Kongreß zu einer außerordentlichen Sitzung zu berufen. Er wird also erst im nächsten Herbst zusammentreten. Die Mitglieder der Volkspartei werden in beiden Häusern mit den Demokraten Hand in Hand gehen.

Australien.

* Dem Reuterschen Bureau wird aus Sidney gemeldet, nach dort eingetroffenen Depeschen aus Samoa wären auf der Tutuilaisel wegen der unter den Häuptlingen bestehenden Streitigkeiten erste Ruhestörungen ausgebrochen. Sämtliche Ortschaften in der Nähe von Paago Paago seien niedergebrannt. Die dort anfalligen Europäer und die Inhaber dortiger europäischer Handlungshäuser seien bis jetzt unverletzt, aber von den Eingeborenen bedroht. Auf den größeren Inseln herrsche Ruhe. Das englische Kriegsschiff „Ringarooma“ und der deutsche Kreuzer „Buffard“ befanden sich in Apia vor Anker.

Preussischer Landtag.

Berlin, 18. November. Das Abgeordnetenhaus trat heute in die erste Beratung des Gesetzentwurfs, betr. Aufhebung der staatlichen Realsteuern in Verbindung mit der Denkschrift ein. Finanzminister Miquel bemerke ergänzend zu der Vorlage und der Denkschrift, die jegliche Vorlage sei die getreue Erfüllung des Versprechens der Regierung, für Ausgleiche der bestehenden Lasten zu sorgen. Die Mehrträger der Reformsteuern dienten nicht zur Erhöhung der Einnahmen, sondern zur Durchführung der Reform, obwohl die Finanzlage des Staates ziemlich trübe sei. Die Regierung dürfe die Einnahmen nur gegen Kompensationen aufgeben. Die Notwendigkeit der Verminderung der Bodenbelastung und der Verringerung der Kommunallasten sei seit 1865 allgemein anerkannt, die Ansichten über die Art der Durchführung seien verschieden; auch finanziell sei die Durchführung möglich, zudem sei der jetzige Moment sehr günstig und eine dilatorische Behandlung nicht angezeigt. Die Realsteuern, die für den Staat unverfälscht seien, seien in den Gemeinden entwickelungsfähig und helfend deren Not ab. Der Grundgedanke der Reform sei die Verminderung einer übermäßigen Besteuerung des Arbeitseinkommens und die Inhibierung einer weiteren Erhöhung der Kommunalsteuereinzufolge. Sehr wichtig sei die Frage des Ersatzes für die wegfallenden Steuern; als deren Ergänzung sei die Vermögenssteuer mit ca. 40 Millionen Mark in Aussicht genommen; eine Erhöhung derselben um 1/2 pro Mille sei nicht wünschenswert. Entscheidend sei, daß nur durch die projektierte Ergänzungsteuer der Unterschied zwischen dem fundierten und unfundierten Einkommen steuerlich ausgeglichen werden könne, was durch eine noch so hohe Erbschaftsteuer nicht zu erreichen sei. Belastet werde staatlich durch die Ergänzungsteuer nur der Kapitalist, der aber dafür in der Gemeinde entlastet werde. Die Heranziehung der Liebesgaben aus der lex Huene zur Deckung des Ausfalls sei möglich, weil das Dotationsystem für die Kreise durch die wirtschaftliche Selbstverwaltung hinfällig werde. (Beifall rechts.) — Zum Wort haben sich gemeldet 30 Redner gegen und 26 für die Vorlage. — Als erster Redner aus dem Hause sprach Abg. Richter (fr.) gegen die Steuerreform, weil dieselbe überflüssig sei. Namentlich müßten die kolossalen Verschreibungen, welche durch das Einkommensteuergesetz in den Wählerklassen hervorgerufen werden, vorher durch ein neues Wahlgesetz ausgeglichen sein. Die Ergänzungsteuer erklärte Redner für die Partei für unannehmbar. Finanzminister Miquel wendete sich gegen die Ausführungen des Vorredners, der sich nicht an das Wesen des Ganzen gehalten habe. Die Regierung wolle die ganze Steuerreform noch mit diesem Landtage zu Ende bringen und nicht damit warten. Abg. Sattler (nl.) erklärte, seine Partei stimme dem ganzen Steuerreformplan zu, halte aber einzelne Modifikationen für notwendig. Mit besonderer Genugthuung begrüßte die Partei das Kommunalsteuergesetz; ihre Stellung zur Ergänzungsteuer hänge von dem Gang der Kommissionsberatungen ab. — Nächste Sitzung morgen; Fortsetzung.

Vertikales.

□ Baugen, 19. November. Die drei am vergangenen Mittwoch in der hiesigen Pulverfabrik verunglückten Arbeiter sind an den Folgen der erlittenen Verletzungen und zwar einer noch am Tage der Verunglückung, der andere in der Nacht zum Bußtage und der dritte gestern gegen Mittag im hiesigen Krankenhaus verstorben. — Gestern nachmittag ist ein viermonatiger 40 Jahre alter Brettschneider an der Dresdener Straße beim Wafferschöpfen in die See gefallen und darin ertrunken. Der Verunglückte war seit längerer Zeit leidend und ist wahrscheinlich von einem Schwindel befallen und in

diesem Moment ins Wasser gefallen. Seinen Beinamen hat man alsbald aufgefunden.

— Baugen, 18. November. Der Kriegerbund der Stadt und Amtshauptmannschaft Baugen beug am 16. d. abends im Gasthose zu den drei Linben sein neuntes Stiftungsfest. Nachdem die Kapelle den Marsch „Unter Kameraden“ von Faust, sowie der Sängerkor des Vereins „Die Abendglocken klingen“ von Abt zu Gehör gebracht hatten, begrüßte der Vorsitzende, Herr Realschuldirektor Dr. Vollerling, in gewohnter herzlicher Weise die Anwesenden, unter denen sich als Ehrengäste die Herren Oberlieutenant Junghut, Hauptmann Krug von Nibda, mehrere andere Herren Offiziere hiesiger Garnison, der Reserve und der Landwehr, sowie Vertreter der Militärvereine zu Seidau und Baugen und des erst kürzlich gegründeten Kavallerievereins befanden. Redner bemerkte hierbei, daß es den alten Kriegern nicht zu verargen sei, wenn sie zur Erinnerung an die große gemeinsam verlebte Zeit einen engeren Bund geschlossen, doch stimmten sie in ihren Zielen mit sämtlichen Militärvereinen überein. Er gedachte weiter der schönen Worte, die beim Seebantagsummars der Vorstand des Seibauer Militärvereins, Herr Hermann, gesprochen und legte in Kürze die Ziele des Vereins: Pflege der Pietät, der Kameradschaft, vor allem aber der Vaterlandsliebe und Königstreue, dar. Mit einem Hoch auf Se. Majestät den König Albert, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten, beschloß Redner seine Ansprache. Bei dem hiernach folgenden Instrumental- und Vokalkonzerte wurden sowohl von dem Sängerkorps des Kriegerbundes, wie auch von den Mitgliedern der Militärkapelle, sämtliche Piecen recht lobenswert vorgelesen. Ganz besondere Heiterkeit erregte am Schluß des Konzerts ein von Herrn Herbla arrangierter und dirigierter „Musikalischer Scherz“. Der hierauf folgende Ball hielt die Mitglieder und Gäste bis in die frühe Morgenstunde in ungetrübter Harmonie vereint.

Baugen, 19. November. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, wird Herr Direktor Ludwig Hansing nächsten Montag zum ersten Male wieder hier eine Vorstellung geben. Zur Aufführung gelangt eine sensationelle Neuheit: „Satisfaktion“, Schauspiel von Alexander Baron von Roberts, das überall großen Beifall erntete und auch schon dadurch, daß es, wie der Titel verrät, eine der brennendsten gesellschaftlichen Fragen der Gegenwart, die Duellfrage, behandelt, von hohem Interesse ist.

Kirche und Schule.

Dresden, 18. November. Am Sonntag fand hier eine der regelmäßig wiederkehrenden Konferenzen der sächsischen Landwirtschaftslehrer statt. An derselben nahmen Vertreter sämtlicher acht Schulen der landwirtschaftlichen Kreisvereine, sowie Vertreter der Kgl. Staatsregierung, des Landes-kulturrats und von vier Kreisvereinen und Herr Geh. Dele-nomierat Steiger, im ganzen 25 Personen, teil. Hauptgegenstand der Tagesordnung war ein Vortrag des Herrn Direktor Schäfers-Auerbach über den Unterricht in der Betriebslehre, woran sich eine längere Aussprache über diesen Gegenstand knüpfte. Am Schluß wurde die bisherige Geschäftsleitung (Dr. Weined-Wurzen, erster Vorsitzender; Endler-Meißner, zweiter Vorsitzender und Herbst-Wurzen, Schriftführer) wiedergewählt.

Gesundheitswesen, Absperrungs-Maßregeln etc.

* Pest, 17. November. Von gestern bis heute abend sind hier sieben Cholera-Erkrankungen und ein Todesfall vorgekommen.

* Amsterdam, 17. November. Aus Utrecht werden 2 Todesfälle an Cholera gemeldet.

* Petersburg, 18. November. Die Regierung beabsichtigt die Anordnung von Maßnahmen für den Fall der Wiederkehr der Cholera-Epidemie im nächsten Jahre und wird zwecks Beratung dieser Maßregeln einen Kongreß von Ärzten aus den Gegenden einberufen, wo die Cholera in diesem Jahre grassierte.

* Belgrad, 17. November. Gestern ist hier ein Arbeiter unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt und in das Baradenhospital transportiert worden.

Kunst und Wissenschaft.

— Der derzeit berühmteste Charakterspieler Deutschlands, Hofschauspieldirektor Friedr. Haase, beug am 26. November ein längeres Gastspiel mit v. Schönthans „Goldener Buch“ (in sehr geschickter Reuearbeit) auf.

— Leipzig, 18. November. Das neueste Volkstheater, das Schauspiel „Deutsche Bürger“ von Dr. Wilhelm Meyer, dem Dichter der „Heiligen Elisabeth“, hatte bei seiner Eröffnung am gestrigen Abend im Rhyaspalast einen außerordentlichen Erfolg. Darsteller und Dichter wurden nach jedem Akt wiederholt gerufen und durch Vorbeerkünge und Blumen Spenden ausgezeichnet.

— Der literarische Nachlaß des Feldmarschalls Grafen Moltke hat wieder Zuwachs in dem 6. Bande erhalten, der in der Deutschen Verlagsgesellschaft in Stuttgart erschienen ist. Dieser Band enthält die Briefe, welche der Berewigte an seine Braut und spätere Gemahlin, Marie v. Durr, in den Jahren 1841 bis 1869 richtete. In dieser Korrespondenz tritt die Herzensreue, die menschlich schlichte Einfachheit und das warme Gemüt, welche dem genialen Herrführer in so ungewöhnlich reichem Maße eigen waren, in hell leuchtenden Zügen hervor. Aber was dem Gehalt dieses Bandes einen poetischen Schimmer gibt, das ist der Ton, der die eheliche Gemeinschaft durchdringt, und der die Lauterkeit und Innigkeit der Zuneigung, welche zwischen den beiden Ehepartnern bestand, deutlich durchblicken läßt und selten wohl ist das Verhältnis zwischen Mann und Frau in so idealer Klarheit erschienen, wie es auf diesen Blättern geschildert wird. Um diesen erwarrenden und leuchtenden Zug gruppiert sich eine Fülle von feineren, feinstinnigen Aufzeichnungen, die sich auf Reiseerlebnisse, Eindrücke aus der Gesellschaft, Beobachtungen über die Sitten und Bräuche in fremden Ländern und Bemerkungen über Vorgänge volklicher, sozialer und auch militärischer Natur beziehen.

Vermischtes.

— Der bei der Explosion in Ebersbach so arg zugerichtete Besitzer des Drogengeschäftes, Herr Hofmann, liegt noch immer schwer darnieder. Ein fortgesetzter Durst quält ihn, während (Fortsetzung in der ersten Beilage.) (Hierzu die Wöchentliche Beilage Nr. 47.)

er die Ausnahme fester Nahrung verweigert. Sein Zustand ist zwar nicht hoffnungslos, doch immer bedenklich, und nur der glückliche Verlauf der Eiterung...

— Leipzig, 17. November. Die 40jährige Ehefrau des Kaisers Kaiser aus Schmottelsteden war gestern von ihrem Ehemann beauftragt worden, dessen in der Baustraße haltendes einspänniges Geschütz, während er noch einige Geschäfte besorgte, zu beaufsichtigen.

— Berlin, 18. November. Der Verlagsbuchhändler und Schriftsteller Oberwinter wurde wegen Herausgabe der Broschüre über den Prozess Buschhoff, wodurch sich die Mitglieder des Gerichtshofes zu Cleve beleidigt fühlten, zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

— Berlin, 18. November. Leutnant Graf Hardenberg vom 2. pommerischen Ulanen-Regiment Nr. 9, der am 11. d. bei einer Paroic-jagd in Demmin mit dem Pferde stürzte und nach einer heftigen Kitzel gebracht worden war, ist seinen Verletzungen erlegen.

— Ein furchtbares Verbrechen hat Kattbor und Umgebung in Aufregung versetzt. Der Arbeiter Josef Kollmann aus Marlowitz erhängte sein zwölfjähriges Söhnchen an einem Baume. Kollmann hatte zwei seiner Knaben, als er aus Oberschlesien nach Westfalen übersiedelte, nach Marlowitz in Pflege gegeben.

— Stargard (Posen), 17. November. Bei einem kleinen Stubenbrande fanden heute zwei Kinder den Erstlingsstob.

— Lübeck, 18. November. Bei Süderhastede wurde ein Wäldergeresse aus der Rheinprovinz bei einem Fluchtversuch von einem Gendarmen erschossen.

— Hamburg, 17. November. Der der hiesigen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Rosmos“ gehörige Postdampfer „Nelo“, Kapitän Wahlers, ist auf der Rückfahrt in der Matzelharsschraube an Grund gewesen und mit reichem Vorbeibringen in Sandhörn eingetroffen.

— In Mainz fand zur Beratung der Schlichtungsordnung für das 11. deutsche Bundesgesetz eine Versammlung von Schlichtern statt. Der Stadtverordnete Herrdt erläuterte den vorliegenden Entwurf, welcher größtenteils der Beratung in allen Teilen angenommen wurde.

— Melchberg i. B., 17. November. Das Schwurgericht in Böhmischeselva verurteilte gestern den 46 Jahre alten Fischer Josef Anders aus Georgswalde, das Haupt der sogenannten „Schwarzten Bande in Nordböhmen“, welcher wegen Verbrechen und Hochverrats aller Art angeklagt war, zu fünf Jahren schweren Festes.

— Neapel, 17. November. Auf der Insel Ponza fand gestern ein Erdbeben mit starkem unterirdischem Getöse statt. Die Bevölkerung lagert im Freien, zusammen mit etwa 300 auf der Insel in fast bischöflichen Pavilonen. Hilfeleistung ist abgelehnt.

— Ein altes vlamändisches Gemälde, das für 12000 Lire nach Brüssel verkauft war, wurde auf dem Transporte von Bergamo nach Turin in dankbarer Weise zerschuttet und vollständig ruiniert. Die Risse schen unberührt. Ueber die Umstände der That und die Motive derselben schreibt teufes Dunkel.

— Paris, 17. November. Die Galerienpräzision im Hagns von Taragona rebellierten und ermordeten die Aufseher. Die Revollierenden wurden erst nach heftigem Kampfe, bei dem es Tote und Verwundete gab, überwunden.

— In Reims brennt beim Verputzen auf dem Hofe der Brauerei Harth ein Festkostersack infolge Entzündung des darin befindlichen Pechs. Zwei Arbeiter wurden getötet, drei schwer verwundet.

— Orest, 18. November. Der englische Dampfer „Prätorix“ ist bei den Scintfelsen verbrannt. Ursache des Brandes liegt in der Unvorsichtigkeit beim Anzünden der Lampen. Der zweite Steuermann ist lebendig verbrannt; 23 Mannschaften mit dem Kapitän retteten sich in 3 Booten, wovon eines mit 7 Mann untergegangen ist. Der Kapitän und 16 Mann sind gerettet.

— In den südlicher gelegenen Teilen Finnlands herrscht stellenweise bereits völliger Winter mit spärlichem Schnee. Das Eis der Flüsse trägt bereits und dennoch ist der Frost nicht beendet, denn noch sieht man hier und da, namenlich um Rauma herum, umgeschüttelten Hafer auf den

Feldern stehen. Am 1. November ist in Oulu die Temperatur bereits auf -20 Grad Celsius gesunken, wodurch unter anderem auch der deutsche Dampfer „Cos“, der eine große Ladung Roggen an Bord hatte, nicht das Bischen derselben im Hafen beenden konnte, sondern vor dem Eise auf die Reede fluchten mußte, um dort völlig erlöset zu werden.

— [Amerikanisch.] In New-York soll, wie die „Revue scientifique“ berichtet, eine Gesellschaft in der Bildung sein, welche die Milch durch Kanäle in die Wohnungen leiten will. Die Milch aus allen Molkereien, die im Umkreise von 50 km um die Stadt liegen, würde durch ein System von Zuleitungsleitungen zu einer Centralstation fließen und von dort mittels mächtiger Maschinen durch ein System von Ableitungsleitungen den Verbrauchern zugeführt werden.

Vericht

über die am 17. November 1892 abgehaltene gemeinschaftliche Sitzung des Rates und der Stadtverordneten.

Den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bei der am 17. November 1892 abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten bildete die Wahl zweier Vertreter in die Bezirksversammlung des amthauptmannschaftlichen Bezirks Baugen. Die mit Ende dieses Jahres auscheidenden Abgeordneten, Herr Stadtrat Eduard Weigang und Herr Kaufmann Wilhelm Müller, wurden je mit 19 Stimmen wiedergewählt und nahmen die Wahl an.

Baugen, am 19. November 1892.

Der Stadtrat.

Herr Hof, z. B. Vorsitzender.

Vericht

über die 22. öffentl. Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am 17. November 1892

Nach Eröffnung der Sitzung und Vorlegung der Nr. 38 des diesjährigen Reichsgesetzblattes zu den Beratungsgegenständen übergehend, referierte zunächst Herr Petri zu dem Ratsdekret, einen Entwurf von Bestimmungen über die Wahl und Reifekosten der Mitglieder der städtischen Kollegien und Beamten bei vorzunehmenden Dienstreisen betr., verlas diesen Entwurf paragrafenweise und beantragte sodann betreffs des normierten Gehaltsvertrages für die Vorjünglinge der beiden städtischen Kollegien bez. deren Stellvertreter, denselben von 12 Mk. auf 15 Mk. zu erhöhen, im übrigen den Entwurf zur Annahme empfehlend.

Bei der folgenden Abstimmung wurde derselbe mit den vom Herrn Referenten beantragten Änderungen einstimmig angenommen. — In einer an den Rat gerichteten Eingabe des Herrn Maler Drache, welcher den Entwurf zu einem die Werbung des Fremdenverkehrs hier selbst ansprechenden Reklame-Plakate (der im Sitzungssaale aufgestellt war) angefertigt, das vervielfältigt und in Bahnhöfen an Kreuzungspunkten der mitteleuropäischen Bahnen, Hotels etc. angebracht werden solle (wofür er die Kosten auf ca. 1000 Mk. veranschlagt), hatte derselbe den Rat um eine Beihilfe hierzu sowohl, als auch darum ersucht, bei einigen hiesigen Vereinen um Bewilligung von Beiträgen anzusprechen. Durch Vermittelung des hiesigen Gewerbevereins hatten sich zu solchen der Gewerbeverein mit 100 Mk., der Hausbesitzerverein mit 100 Mk., der Gastwirtsverein mit 200 Mk. und der Gebirgsverein mit 50 Mk. bereit erklärt.

Dem vorliegenden Dekret genehmigt der Rat die mit nachgesuchter öffentlicher Ausstellung des bezüglichen Plakatenwurfs, doch sei die Sache von einem Privatverein oder dem Anfertiger selbst auszuführen, will aber, vorausgesetzt, daß ein dem Zwecke wirklich entsprechender anderweiter Entwurf die Billigung der städtischen Kollegien erlangt dann 300 Mk. zu den Kosten bewilligen. Herr Bahn, als Referent hierfür, bemerkte, sich für das Ratsdekret nicht erwärmen zu können. Herr Richter erklärte sich dafür, aber unter der Bedingung, daß auf dem Plakat Entwurf die Schrift unbedingt deutlicher, als die jegige, hergestellt werde. Herr Naumann konnte zwar nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß durch so ein Plakat der Fremdenverkehr unserer Stadt gehoben werden dürfte, wünschte aber, wenn nun ein solches angefertigt werden sollte, dies in einem anderen Entwurfe, als dem aufgestellten, auszuführen, denn dieser sei nicht so ausgefallen, wie er sein soll. Der Herr Bürgermeister erklärte, der Entwurf sei von einem Privatmann ausgegangen; der Rat würde diesbezüglich nicht vorgegangen sein, Baugen habe nicht nötig, Reklame zu machen; der Standpunkt des Rates sei nur der, die 300 Mk. nur dann zu bewilligen, wenn ein Entwurf vorgelegt werde, durch welchen wirklich etwas Schönes geschaffen, was Bahnhöfen, Hotels etc. zur Zierde gereiche, sonst nicht. Der Vorsitzende, Herr Amtsgerichtsrat Weglich, setzt voraus, daß ein diesbezüglicher Entwurf nicht nur dem Rats, sondern auch dem Stadtverordneten-Kollegium zur Prüfung und Beurteilung zu unterbreiten sei. Herr Menzner erklärte sich für heute gegen das Ratsdekret; er könne einen Zusatz nur dann billigen, wenn ein besseres Bild geschaffen würde. Herr Schottin erwähnte, daß eine Empfehlung von Hotels, Restaurants etc. in den jetzt so verbreiteten Eisenbahnzeitungen wohl wirksamer sein dürfte, als durch dergl. Plakate. Herr Ritter bemerkte, ein Bedürfnis für solche Plakate müsse doch wohl vorhanden sein, denn wenn dies nicht wäre, würden nicht andere Städte dergleichen aushängen, auch nicht Vereine, wie die obengenannten, so namhafte Beiträge hierfür zu bewilligen bereit sein. Herr Masch erklärte sich für das Ratsdekret, vorausgesetzt, daß ein event. Entwurf berufenen Kunstlern zur Prüfung vorgelegt werde. Herr Waltherr führte noch aus, daß einige auf dem vorliegenden Entwurfe angebrachte Ansichten auch falsch seien; man habe so gute Photographien einzelner hervorragender Sehenswürdigkeiten etc. unserer Stadt, woran sich der betr. Maler hätte halten können und erklärte sich für Vorlegung eines anderen Entwurfs, worauf schließlich das Ratsdekret gegen 5 Stimmen angenommen ward. — Betreffs einiger Bauarbeiten im Ratskeller (Szen eines neuen Ofens in den Gastzimmern sowie zweckentfremdende Aenderungen im Bierkeller), deren Kosten auf ca. 600 Mk. veranschlagt, hatte der Rat nach dem Gutachten des Bauauschusses beschloffen, dieselben eheabaldig auszuführen zu lassen und fand der Ratsbeschluss einstimmige Genehmigung, worauf Schluss der öffentlichen und noch eine Beratung in nichtöffentlicher Sitzung erfolgte.

Wolkwirtschafliches.

Dresden, 17. November. In der gestrigen Versammlung des alten Dresdener Tierzuchtvereins wurde die Frage der Disposition, welche bekanntlich zu einer Vorstellung seitens des Tierzuchtvereins beim königlichen Ministerium des Innern geführt, eine längere Debatte. Die ministerielle Antwort lautet aufs neue, wie lebhaftes Interesse diese hohe Behörde dem Tierzucht entgegenbringt. Das Antwortschreiben besagt, daß die Eingabe manches Zureichende enthalte. Das königliche Ministerium hat, da es zu einer direkten Stellungnahme nicht zuständig ist, sich mit dem Reichsminister in Verbindung gesetzt, nach dessen Rückäußerung mit Sicherheit angenommen werden darf, falls überhaupt eine Wiederholung solcher Art statthaben sollte, die gemachten Erfahrungen nicht unbrachtet bleiben werden.

Der Verband deutscher Gasthofsgezeiten in Dresden schloß am Mittwoch seine Verhandlungen. Man beschloß noch drei Centralbureaus für Stellenvermittlung in Dresden, Berlin und Bremen zu errichten, und zwar unter Bewilligung eines größeren Zuschusses aus Verbandsmitteln, um fernherhin der mehrfach nachgelesenen und gerügten Ueberstellung der Stellensuchenden Mitglieder, wenn nicht vollständig abzuhelfen, so doch nach Kräften zu begegnen. Mehrfache Anträge und Beschlüsse betrafen Statutenänderungen und sonstige Verbandserleichterungen. Einem Antrage, an der Herstellung eines Joernannten schwarzen Baches teilzunehmen, wurde nicht zugestimmt, weil die Gewalte fehle, daß die Aufnahme in ein solches Bueh schließlich schlecht Besummung treffen werde.

Leipzig, 17. Novbr. In der heutigen zehnten Ziehung 5. Klasse 122. Kgl. löchl. Landes-Lotterie fielen folgende Gewinne auf bei betaelegten Nummern (ohne Gewähr für die Richtigkeit): 15000 Mk auf die Nr. 13751 75032 99553. 5000 Mk auf die Nr. 23758 34853 60764 79830 3000 Mk auf die Nr. 1706 4516 9392 13523 18888 22061 22293 29987 30003 35389 35835 38298 38931 40425 (W. Matthies, Baugen) 4172 4751 5774 58267 59886 60203 (D. Far. Höme W. H. H. H.) 61462 62562 65866 66289 68464 75115 80746 80774 81540 (K. E. S. J. J. J., Baugen) 85816 86110 86851 87561 89201 94955 96467 96722 98251. 1000 Mk auf die Nr. 500 2997 4190 4339 4449 5883 8070 11442 15674 17587 19167 19894 21812 32788 35060 36779 38131 38759 38905 42158 45452 46010 58025 58067 61193 62320 64295 64618 66051 68717 69208 69414 71162 71297 75006 75456 78746 80293 81158 81975 82112 83587 91890 97585. 500 Mk auf die Nr. 1285 3312 6821 8595 13883 14215 16124 18918 19304 20050 21704 23977 31439 34338 35096 36398 38600 41019 42366 43575 49794 49805 50782 51340 51865 54482 54789 56546 57496 63469 63566 64001 64667 66367 68787 71107 71259 75544 76811 78676 78841 82697 83203 83639 84390 90312 91956 95778 96282 98376 98478 300 Mk auf die Nr. 670 1811 2925 3245 3571 3663 3727 4103 5174 6333 7072 7764 9215 9624 9980 11402 11810 11965 13304 14653 16946 17310 18853 19456 20233 21087 21218 22342 22806 24632 24921 25277 26180 27550 27562 27836 28325 28472 28776 31376 31821 31989 33356 33957 34510 35383 36268 37653 37699 38410 33794 39889 40239 42188 43230 44103 44536 45292 46392 46494 46526 46686 47030 47149 51144 51665 52470 53617 54219 55197 55811 55886 56190 58108 58168 58417 60757 61732 61733 62074 62535 63549 64239 65788 67222 67456 68061 68539 68954 69293 69480 70717 71897 72566 73062 73108 73558 78681 74622 74815 74928 75510 75768 76254 76538 76868 79349 79960 81625 83091 84414 85028 85097 85195 86575 87317 87708 88774 88886 90176 90234 91347 91374 92082 92519 92587 95155 96209 99080.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and numbers.

Be weitgehend das am 1. October 1891 in Kraft getretene Verbrauchsmusterrechtgesetz einem vorhandenen Bedürfnis entsprechen hat, ergibt sich daraus, daß im Patentamt an Erfindungen für Verbrauchsmuster in einem Jahre etwa 130 000 Malt verzeichnet sind. Dabel haben die Patentbehörden nicht nur keinen Rückgang, sondern eine Erhöhung erfahren.

Besth, 17. November. In dem Prozesse des Abgeordneten Pazmanby gegen die Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn wegen der Coupon-Rückgabe brachte der Vertreter der Staatsbahn, Abgeordneter Dr. Görtz, heute vor dem hiesigen Bezirksgerichte die Einwendung der Beklagten vor, daß im Sinne

der Kaiserlichen Gesetze die Erwerbssteuer und im Sinne der ungari- schen Gesetze die Kapital-Einkommensteuer von dem Coupon ab- zugelassen berechtigt sei.

Landwirtschaftliches.

In der Herbst-Sitzung des hiesigen Ausschusses des Deutschen Landwirtschaftsrates zu Berlin am 14. d. nahm besonderes Interesse die Besprechung der gegenwärtigen Lage der Landwirtschaft in Anspruch, wobei insbesondere auf den Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland, sowie auf die aus dem Verhalten Spaniens in Bezug auf den Abschluß eines Handelsvertrages für die Spiritusindustrie drohende Gefahr und schließlich auf die verschiedenen Steuerpläne der Reichsregierung hingewiesen wurde. Gegenstand der Beratung bildete ferner die Frage, ob man nicht erneute Schritte thun solle, um die Regler- ungen zu veranlassen, energischer Maßnahmen zur Bekämpfung der Viehseuchen, insbesondere der Maul- und Klauenseuche, zu ergreifen. Der Ausschuss ermächtigte seinen Vorstand, die Wünsche der Landwirtschaft auf den beregten Gebieten in geeigneter Weise zum Ausdruck zu bringen und die bereits früher der Reichs- regierung vorgebrachten Wünsche auf den Erlass der Novelle zum Unterstützungswohngesetz wiederholt geltend zu machen, sowie die Notwendigkeit der Abänderung dieses Gesetzes von neuem zu betonen. — Als Zeitpunkt für die Plenarversammlung wurde die zweite Hälfte des Februar in Aussicht genommen.

Handel.

[Bauhinseinstellungen.] Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen des Drogerien Paul Friedrich Pechold (Stirma Paul Pechold) in Plauen, über das des Mühlen- und Stelmachmaschinenbauers Wilhelm Louis Reichenbach in Teubitz bei Plauen, sowie über das des ausgetretenen Cement- warenfabrikanten Karl Wilhelm Wolf in Grimma.

Wien, 18. November. Rohelfen. (Schluß.) Mitge- nummern warant 41 sh. 7 d. Die Vorräte von Rohelfen in den Stores belaufen sich auf 351179 Tons, gegen 499634 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befind- lichen Hochöfen beträgt 78, gegen 76 im vorigen Jahre.

Wien, 17. November. Markt belebter; Wolle stetig, feine Wollen anzulebend. Garne mäßiges Geschäft; Stoffe unverändert.

New-Orleans, 17. November. Der Baumwollen- preis für den Januar Termin stieg gestern um 15 Points auf fortgesetzte Berichte über eine äußerst knappe Ernte und Fröhe in Georgia und Florida. Die Schätzung geht dahin, daß der Ernte Ertrag um 2000000 Ballen geringer sein werde, als im Vorjahre.

Post und Telegraphen, Eisenbahnen, Schifffahrt etc.

J. Weissenberg. Vom 20. d. ab erfolgt eine erhebliche Aenderung der zwischen hier und Pommern verkehrenden Personenpostfahrten, worauf besonders aufmerksam gemacht sein möge. Die bisher 10 Uhr 15 Min. vorm. von hier nach Pommern abgegangene Personenpost geht von bezeichnetem Tage ab bereits 9 Uhr 30 Min. vorm. hier ab und langt um 11 Uhr in Pommern an. Die bisher abends 8 Uhr von Pommern nach hier abgehende Post dagegen geht dort fortan schon 7 Uhr 25 Minuten abends ab, um ca. 1/2 Uhr in Weissenberg anzulangen.

New-York, 18. November. Die von der Hamburg- Amerikanischen Paketfahrt Aktien Gesellschaft ins Leben gerufene neue Verbindung zwischen New-York und Neapel wurde gestern abend mit der Abfahrt des Schnelldampfers „Fürst Bismarck“ von New-York eröffnet. Der Andrang von Reisenden übertraf alle Erwartungen. Der Dampfer hatte 1019 Passagiere an Bord.

Hamburg, 18. November. Die Postdampfer „Cheruskia“ und „Dania“ sind von Hamburg in New-York, „Ruffia“ von New-York auf der Elbe eingetroffen.

Bremen, 18. November. Der Schleppdampfer „Ketter“ ist mit „Baltimore“ im Schlepp auf der Weser, „Elbe“ von Bremen in New-York angekommen, „Weser“ hat die Reise von Antwerpen nach Bremen fortgesetzt, „Stuttgart“ von Baltimore Braulie Point passiert, „Arde“ von New-York nach der Weser abgegangen, „Hohenzollern“ die Reise von Genua nach Southampton fortgesetzt, „Lahn“ nach New-York und „Ohio“ nach Brafilien Dover passiert, „Fulda“ in New-York, „Spre“ von New-York auf der Weser, „Havel“ von Bremen in New-York angekommen, „Graf Bismarck“ von St. Vincent nach Brafilien, „Saller“ von New-York nach der Weser abgegangen.

London, 18. November. Der Union-Dampfer „Mexikan“ ist auf der Ausreise von Madetra abgegangen, „Moor“ auf der Ausreise in Capetown angekommen, der Castle-Dampfer „Roslin Castle“ auf der Ausreise von London abgegangen, „Grantully Castle“ auf der Heimreise Madetra passiert.

Produkten-Börse.

Wien, 17. Novbr. (Getreidepreise.) Die 100 Kilogramm. Weizen weißer 15,50—15,95, do. gelber 15,25—15,80. Roggen 13,10—13,70. Gerste 13,50—14,20. Hafer 13,60—14,20. Erbsen gelbe 22,20—24,70. Karthoffeln neue 4—7,50. Markt. Erbsen & Soja 21—26. Heu 50 Kilogr. 4—4,50. Tafel- butter 1 Kilogramm 2,30—2,80. Kochbutter 1 Kilogramm 2 bis 2,30. Markt. 1 Mandel Eier 80 Big. bis 1,05.

Liverpool, 17. Novbr. (Offizielle Notierungen.) Amerikaner good ordinary 4 1/2, Amerikaner low middling 4 1/4, Amerikaner middling 5, Amerikaner middling fair 5 1/2, Bernam fair 5 1/2, Bernam good fair 5 1/2, Ceara fair 5 1/2, Ceara good fair 5 1/2, Raccio fair 5 1/2, Marandam fair 5, Egyptian brown fair 5, Egyptian brown good fair 5 1/2, Egyptian brown good 5 1/2, Egyptian white fair 5, Egyptian white good fair 6 1/2, Egyptian white good 6 1/2, M. G. Broach good 4 1/2. M. G. Broach fine 4 1/2, Dhollerah fair 3 1/2, Dhollerah good fair 3 1/2, Dholl. good 4, Dholl. fine 4 1/2, Omra fair 3 1/2, Omra good fair 3 1/2, Omra good 4 1/2, Omra fine 4 1/2, Scinde good 3 1/2, Bengal good fair 3 1/2, Bengal good 3 1/2, Bengal fine 4 1/2, Madras, Tinnevely, fair 4 1/2, Madras, Tinne- velly, good fair 4 1/2, Madras, Tinnevely, good 4 1/2, Madras, Western fair 3 1/2, Madras, Western good fair 3 1/2, Madras, Western good 3 1/2, Peru rough good fair 6, Peru rough good 6 1/2, Peru moder. rough fair 4 1/2, Peru moder. rough good fair 4 1/2, Peru smooth fair 5 1/2, Peru smooth good fair 6 1/2.

Telegraphische Börsennachrichten.

Wien, 18. November. (Schluß-Kurse.) Ungedeckt andauernder Stille fest, Renten benutzbar. Decker. 4 1/2 % Wapierrente 97,50, do. 5 % Wapierrente 100,40. do. Silberrente 97,30, do. Goldrente 115, do. 4 % ung. Goldrente 113, Londoner Wechsel 119,80, Kreditaktien 318,6, 1880er Rente 141,75, Silbercoupons 100.

Paris, 8. November. (Schluß-Kurse.) Rente 3 % amortisier- bare Rente 99,30, 5 % Rente 99,45. — Wetter: Schön.

London, 18. November. (Schluß-Kurse.) Rente 2 1/2 % Staatsanleihe 97,30, neue deutsche 3 % Reichsanleihe 85. Engl. 2 1/2 % Konzils 97,10. Bruch. 4 % Konzils 106. — Wetter: Trübe.

Berliner Kurs vom 18. Novbr. 1892.

Wechsel: London l. S. 20,34, Paris l. S. 80,95, Wien l. S. 169,90. Staatsanleihen: 4proz. deutsche Reichs-Anleihe 116,80, 3 1/2proz. dergl. 100,30, 3proz. dergl. 86,20, 4proz. preuß. Konzils 106,75, 3 1/2proz. dergl. 100,30, 3proz. sächs. Rente, große Stücke, 87,30, dergl. à 500 Mk. 87,30, österr. Silberrente à 1000 Gldn. 82,40, do. 4proz. Goldrente à 100 Gldn. 97,75, ungar. 4proz. Goldrente à 100 Gldn. 95,80. Pfandbriefe: 4proz. lantw. Kredit-Verein 102, 3 1/2proz. dergl. 95,60. Bank-Aktien: Allgemeine deutsche Kredit-Anstalt 164, Dresdner Bank 141,75, sächs. Bank 118,40, Industrie-Aktien: Rette (Transport-Gesellschaft) 54,50, sächs. Maschinenfabrik (Dartmann) 132, Chemnitzer Maschinenfabrik (Zimmermann) 104, Norddeutscher Lloyd 111,60. Prioritäten: Dux-Bodenbacher Eisenbahn, 4proz. Silber- Prioritäten 81,25, Galizische Carl-Ludwig-Eisenbahn, 4proz. Prior. 80,90, 3proz. österr.-franz. Staats-Prior. (alte) 80. Sorten: Deherr. Bank- noten 170,10, russische Banknoten 199,20. — Privatdiskont 2 1/2 Proz.

Deutsche Seewarte.

Hamburg, 18. November. Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig geändert, ein barometrisches Maximum liegt über Nordwest-Rußland, eine Depression, nordwärts fortschreitend, west- lich von den Britischen Inseln. In einem Streifen, welcher sich von der jüdischen Halbinsel südostwärts nach Nordwest-Deutschland erstreckt, ist die Witterung besser, auf dem übrigen Gebiete trübe. In Deutschland ist bei schwacher südöstlicher Luftströmung die Temperatur gesunken; außer im westdeutschen Binnenlande und im ostdeutschen Küstengebiet herrscht leichter Frost; Berlin mitbet-

minus 3/4, Grünberg minus 4 Grad; Drs und Biaritz melden 22 mm Regen.

Meteorologische Station Saugen.

Noobr.	Tag	Stunde	Baro- meter auf 0° C. rebar- metrisch	Thermometer			Thermometrograph.			Wind- richtung	Wind- stärke
				C.	F.	R.	Maximum: Riebr. oder nach C.	Minimum: Riebr. oder nach C.	Maximum: Riebr. oder nach C.		
17.	incht.	2.	747,7	+ 2,4	+ 1,0	—	—	—	—	—	
17.	abb.	8.	748,3	+ 1,0	+ 1,0	—	—	—	+ 2,0	+ 2,0	
18.	früh	8.	748,3	+ 1,0	+ 0,0	- 1,0	- 0,0	—	—	—	
18.	incht.	2.	747,7	+ 1,0	+ 1,0	—	—	—	+ 3,0	+ 3,0	
18.	abb.	8.	746,7	+ 3,0	+ 2,0	—	—	—	—	—	
19.	früh	8.	744,3	+ 5,0	+ 4,0	- 5,0	- 4,0	—	—	—	

Wind: SO.

Getreide- und Produktpreise zu Saugen am 19. November 1892.

Am Marke:	auf dem Marke		an der Börse					
	2052 Saug.	von bis	von bis	von bis				
Weizen weiß	8	19	8	24	8	—	8	9
do. gelb	7	47	7	65	7	50	7	86
Roggen	6	63	6	72	6	69	6	89
Gerste	7	—	7	14	7	—	7	21
Hafer	6	9	7	50	7	10	7	25
Erbsen 50 Kilogr.	8	89	11	11	—	—	—	—
Biden	8	6	8	33	—	—	—	—
Hirse	15	50	18	50	—	—	—	—
Trübe	17	—	17	50	—	—	—	—
Kartoffeln	2	—	2	40	—	—	—	—
Butter 1 Kilogr.	2	40	2	80	—	—	—	—
Weizenmehl 50	8	25	17	—	—	—	—	—
Roggenmehl 50	8	25	12	—	—	—	—	—
Dea 50	4	30	4	50	—	—	—	—
Stroh 600	25	—	25	—	—	—	—	—
Fertel 842 Stück à Stück	4	50	4	50	—	—	—	—
Weizenkleie	5	—	6	25	—	—	—	—
Roggenkleie	5	—	6	25	—	—	—	—

Abgelaufene Theater in Dresden.

Altstadt. Sonntag: „Diphilus und Cypsel.“ Musikbroma in drei Akten. Musik von C. W. v. Gluck. — „Sicilianische Bauern- ebe.“ Oper in einem Aufzuge von Targioni-Tozzetti und Menafici. Musik von Mascagni. (Anfang 1/7 Uhr.) — Montag: Geschlossen. Neustadt. Sonntag: „Kavalier und Liebe.“ Trauerspiel in fünf Akten von Schiller. (Anfang 1/7 Uhr.) — Montag: „Der Komdiant.“ Schauspiel in fünf Aufzügen. (Anfang 1/7 Uhr.)

Familien-Nachrichten aus der Leipziger Zeitung. Verlobt: Herr Kaufmann Joh. Guido Heyne in Leipzig und Frä. Anna Walden in Göttingen.

Geboren: Ein Knabe: Herrn Lehrer Th. Zimmermann in Leipzig. Gestorben: Frau E. M. Schramm geb. Umlauf in Bischofs- werda.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Seidenstoffe von Eiten & Keussen, Crefeld, direkt aus der Fabrik also am besten und billigsten. In jedem Rauch zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewinnschichten.

Kämmerer's Fettseife No. 1548
d. St. 25 Pfg., ist die beste und billigste Seife, der empfindlichsten Haut, besonders kleinen Kindern, zu- trüglich. Im Geruch feiner und, laut amtlichem Gutachten, fettreicher als andere billiger.
Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Kanarienvogel, Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelfauna singt am besten, lebt am längsten bei Fütterung mit Vogelschem Vogelfutter. Hier nur zu haben bei Rich. Reumann u. innere Bauernstraße 6. Der große Prachtatlas der Vogelhand- lung Vog. Köln, ist daselbst einzusehen. Kurze Schritt über Vogel- pflege umsonst.

Ein massives Haus in Alt- Spittwisch No. 16 b mit einem Scheffel Feld, für einen Schuh- macher passend, ist sofort zu ver- kaufen.

Allgemeine Auction

Mittwoch, den 23. d. M., wobei mehrere Schreibsecretäre, Kom- moden, Schränke, Sofas, Fische, Bettstellen mit Matratzen, etc. Defen, Pelze, Bettwäsche, Feder- betten u. dgl. vorkommen.

Th. A. Wöllnitz, verpfl. Auct., Tuchmachergasse No. 9.

Schöner, kleiner Flügel, vorzügl. Ton, in gutem schwarzen Gehäuse, für 100 M., auch auf Ab- zahlung zu verkaufen. Off. unt. M. 6 postlag. Saugen.

Goldwaaren.

Es ist mir der Bestand eines Goldwaarengeschäfts zum freihändigen Verkauf übergeben worden und empfehle ich in Folge dessen eine große Auswahl Ringe, Ketten, Broschen, Armbänder, Boutons, Schlipsnadeln u. dgl. in Gold, Silber, Granaten, Korallen u. s. f. bei billigen aber festen Preisen. Th. A. Wöllnitz, verpfl. Auct.

Milchvieh-Verkauf.

Montag, den 21. d. Mts., und folgende Tage steht ein großer Trans- port hochtragend. Kühe und Kühe mit Kälbern, sowie etliche Paar starke, schwere Zug- oehsen bei mir in Weissenberg zum Verkauf. Wagner. Weissenberg.

Ein Herrenmantel mit Fagen (Schmaloff), 21 M., sonst 35 M., Heberzecher-Futter verkauft aus Herm. Beermann.

100 Centner schönes Wiesen- heu liegen zum Verkauf bei August Heinze in Ebersdorf bei Lobau.

Eine junge Kuh, engl. Kreuz- ung, ganz nahe zum Kalben, ist zu verkaufen in Ebersdorf No. 17.

Hochmoderne Winter-Jaquettes,
reizende Façons,
zu 5 bis 10 Mark
in unübertroffener Auswahl
bietet Alphons Schauseil.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle schwarze und farbige Kleiderstoffe in den neuesten Sachen und bekannt nur best tra- garen Stoffen zu noch nie dagewesenen billigen Preisen, das Kleid 3 1/2 M., sonst 6 1/2 M., das Kleid 5 1/2, sonst 10 M., das Kleid 7 1/2, sonst 12 M. u. s. w. Schwarze Seidenstoffe zu Kleibern, d. Meter von 1,75 an. Rester aller Art zur Hälfte des Werths. Elsass-Barchente zu Kleibern und Jäckchen Elle von 20 à Lamas, doppelbreit, Elle von 50 à Knaben-Höschchen u. Knaben-Blusen verkaufe spottbillig aus. Plüsch u. Sammete zu Befas- u. Kinder-Anzügen Elle v. 35 à bis 1,25 à Hermann Beermann, innere Lanenstr.

Größtes Lager in doppelbreiten Lamas
in modernen Mustern, alte Elle für 60 à bis 2 M.,
Blüsch zu Jacken, alte Elle von 130 à an,
Krimmer zu Befägen, alte Elle von 100 à an,
Hochzeuge, 1/2 breit, Elle 30 bis 50 à,
Hemden-Barchent, Elle 16, 20, 25, 30 à,
in großer Auswahl empfiehlt Alphons Schauseil.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
Total-Ausverkauf.
Anderer Unternehmungen halber gebe ich mein Geschäft in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben und Stoffen auf, verkaufe bis zu 20% unter Selbstkostenpreis.
Das Lager muss in Kürze geräumt sein.
P. Baruch am Reichthor.



Milchvieh und junge Bullen
 in bester Qualität stelle ich am Don-
 nerstag, den 24. Novbr., in Löbau
 (in Stadt Berlin) zum Verkauf.
 Vieh trifft Mittwoch Mittag ein.
 Dresden, Scheunenhofstraße 2.
Eduard Seifert.

Ein Flügel
 recht billig zu verkaufen. Wo?
 sagt die Exp. d. Bl.
 Gmetzsch für 20 Mark
 am 28. 29. 30. 31.

Rover,
 ganz neu, billig zu verkaufen.
 Seiler Schwann, Steinstr. 10.

**Wer liefert feinstes
 Mastgeflügel,**
 wie Gänse, Enten und junge
 Hühner etc? Geht Offert unter
 „Mastgeflügel“ find in die Exped.
 d. Bl. einzuliefern.

Christbaum-Confect
 reichhaltig gemischt als Figuren,
 Thiere, Sterne etc. Kiste 440 St.
 M. 2,80, Nachn. Vel 3 R. portofr.
Paul Benedix, Dresden-R. 12.

**Wie
 neu
 Wäsche**
 wird die
 in der Kunstplatt- und Wasch-
 Anstalt Wendischer Graben 28.

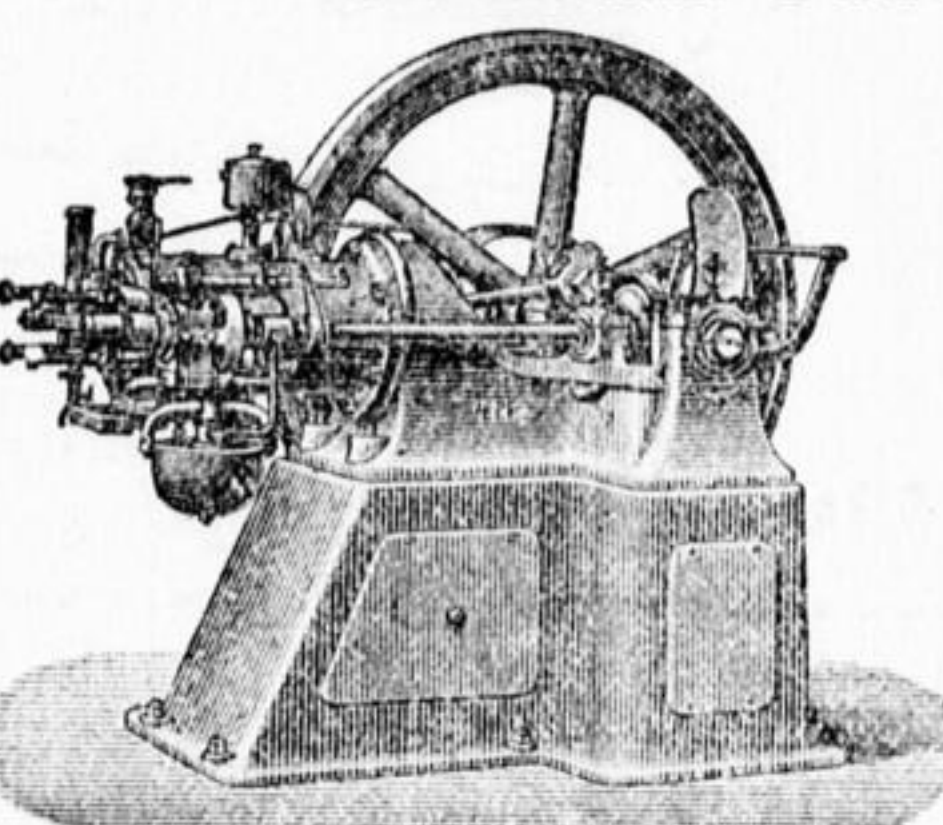
**Feingehobenen Mais und
 Roggen-Futtergries**
 empfiehlt billigst
Wähle zu Puschwitz.
 Nur echt mit dieser Schutzmarke.



Huste Nicht
 Malzextract u. Caramellen
 von L. H. Pletsoh & Co., Breslau.
 Von vorzüglicher Wirksam-
 keit und Güte, was durch zahl-
 lose Anerkennungen und Dank-
 schreiben bestätigt wird. Seit
 fünfzehn Jahren in seiner sani-
 tären Wirkung als Hausmittel
 unübertroffen bei allen Uebeln
 der Athmungsorgane und daher
 ärztlich gern empfohlen bei
 Husten, Halsekelt, Verschleim-
 ung, Halsleiden, Keuchhusten etc.
 Flaschen à Mk. 1, 1,75 u. 2,50;
 Beutel à 30 u. 50 Pfg.
 Zu haben in **Bautzen:**
 J. G. Klingst Nachf.; **Kamenz:**
 P. Schäfer; **Löbau:** Apoth.
 C. Brückner.

Schuhwaaren
 für Herren, Damen und Kinder
 liefert gut und billig
Franz Braun, Schuhmachersstr.,
 äußere Lauenstraße 17, 1 Tr.

**Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktien-
 Gesellschaft Dessau.**



**Otto's
 Gas-Maschinen**
 von 1/2 bis 60 Pferde-
 kräften, ein- und zwei-
 cylindrig, für
 gewerbliche Zwecke
 und Lichtbetrieb. —
 Preislisten, Verzeich-
 nis ausgeführter An-
 lagen, Zeugnisse wer-
 den auf Anfrage
 kostenfrei gesandt.
 Vertreter für
 Bautzen und Löbau:
Herm. Bulnheim,
 Bautzen, Albertpl. 13.

**Handschuhe in Glacé, Dänisch- und
 Wildleder, gefütterte Glacé, Ericot und
 Seide u. a.**
 Kostenträger in 50 verschiedenen Systemen.
 Cravatten in allen Façons in großartiger
 Auswahl. Ferner: Leinens, Gummi- und Universal-
 wäsche, Kragenknöpfe, Chemisettknöpfe, Manschettens-
 knöpfe, Cravattennadeln, Portemonnaies; sämtliche
 Gummiartikel.
Grösste Auswahl bei billigster Preisberechnung.
Alfred Vogel,
 Handschuhfabrik,
 äußere Lauenstraße 4.

Weihnachts-Ausstellung
 von
Friedr. Pachtmann



Hoflieferant Seiner Majestät des Königs.
DRESDEN, Sa Schloßstrasse Sa
 Parterre und I. Etage.
 Deutsche, französische und russische Bronzen.
 Büsten, Statuetten, Kamin-, Büffet-, Schreib- u. Rauchtisch-
 Garnituren.
 Reizende Tischchen, Etageren, Uhren, Wand- u. Armluchter,
 Candelaber.
 Prächtige Photographie-Albums, Schreibmappen.
Feine Lederwaaren.
 Elegante Fächer
 aus den besten Pariser und Wiener Kunstwerkstätten.
 Feine Zimmer-Decorations-Gegenstände.
Entzückende Hochzeits- u. Fest-Geschenke
 Anerkannt solide Waaren zu den billigsten Preisen.
 Aufträge nach Auswärts werden prompt ausgeführt.
Sa Schloßstrasse Sa
 Parterre und I. Etage.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest!



**empfehle
 Biesold & Locke's**
 hocharmige
Familien-Nähmaschinen
 mit Fußstübe, tonlosem Tisch und allen praktischen
 Verbesserungen,
Handwerker-Nähmaschinen
 aller Systeme,
 sowie Nadeln, Schiffschen, Spulen, Gummiringe,
 feinstes Nähmaschinenöl in Flaschen und aus-
 gewogen und alle Ersatztheile zu billigsten Preisen.
Richard Otto, Mechaniker,
 Töpferstraße No. 18.
Eigene Reparaturwerkstatt
 aller Nähmaschinen-Systeme.

**Wer eine billige und doch gute
 Berliner Tageszeitung lesen will, der bestelle für Dezember**
 bei dem nächsten Postamt oder Landbriefträger die täglich in
 8 großen Folio-Seiten erscheinende, reichhaltige, liberale
Berliner Morgen-Zeitung
 nebst tägl. Familienblatt mit vorzüglichsten Romanen für
34 Pfennige!!
 Von all. politisch. Zeitungen besitzt die Berl. Morgen-Zeitung die
 größte Auflage — mehr als 135 000 täglich!!
 ein Beweis dafür, daß sowohl Haltung als Inhalt dieses
 Blattes in den weitesten Kreisen lebhaften Beifall findet.
 Probe-Nummern auf Wunsch durch die Expedition der
 „Berliner Morgen Zeitung“, Berlin SW.

Cigarren-Ausverkauf.

Einen Posten von
ca. 40 000 Stück
 einer schönen, milden 8-Pfg.-Cigarre, No. 671, und
 einer 6-Pfg.-Cigarre, No. 648, sowie mehrere Rest-
 pöstchen von zusammen
ca. 10 000 Stück
 in verschiedenen Preislagen, alles tadellose Qualitäten,
 verkaufe ich, um vor Geschäftsübergabe damit zu
 räumen, unter dem Einkauf zu niedrigsten, aber festen
 Preisen.
 No. 671 kostet 1 Stück 5 Pfg.,
 100 „ 4 Mark 80 Pfg.,
 No. 648 kostet 1 „ 4 Pfg.,
 100 „ 3 Mark 80 Pfg.
 Probehundert werden nach auswärts nur nach
 vorheriger Einsendung des Betrages und des Porto
 versendet.

J. G. Klingst Nachf.,
 Reichenstr. 16, Ecke Theatergasse.

Weihnachts-Ausstellung
 von
Spielwaaren
 bei
G. E. Wischke,
 Dresden, Pgl. Hoflieferant. Wilsdruffer Str. 16.
 Telephon 1413.

Es steht außer Zweifel, daß Personen, welche an
 Krankheiten des Magens und Darmes leiden, in Folge
 dessen zur Verdauung unfähig sind, in vorzüglicher
 Weise ernährt werden können durch Kemmerich's
 Fleisch-Bepton. — Dieses wird aus bestem, von Zeit
 befreitem Fleisch so dargestellt, daß Verleteres bereits
 in löslicher Form dem Magen zugeführt wird. Der
 Magen hat alsdann keine Arbeit mehr durch die Ver-
 dauung zu verrichten oder mit anderen Worten: der
 Organismus kann ernährt werden ohne die Hilfe der
 verdauenden Magen- und Darmkräfte in Anspruch zu
 nehmen. Es bedarf zweifellos nur dieser Aufklärung
 des Publikums, um dem Kemmerich'schen Fleisch-
 Bepton auch in der Küche den ihm gebührenden Platz
 anzuweisen.

Zu enorm billigen Preisen verkaufe anerkannt
 nur bestexistierende Pelz-Waaren.
Pelz-Wüffe für Damen 1 1/2 - 6 Mk.
Pelz-Mützen für Herren 2 1/2 und 3 1/2 Mk.
Pelz- und Feder-Besatz, Meter von 60 Pf.
 Vargent- u. Normal-Genden u. Gosen für Männer
 und Frauen, bekannt billiger als überall, von 1 bis 4 Mk.
Hermann Beermann, inn. Lauenstr.

**Heinrich
 Mohr,**
 Schuhmachermeister,
 Ranken,
 Tuchmachergasse 14
 empfielt
 sein großes Lager selbstge-
 fertiger
Schuhwaaren
 zu sehr soliden Preisen
 als:
 Herren-Stiefeletten
 in Kalbleder,
 Herren-Stiefeletten
 in Rindleder von 7 A an,
 Herren-Zugschuhe
 in Kalb- und Rindleder,
 Knabenstulpenstiefel
 von 4 A 50 s,
 Damen-Stiefel
 in Kid- u. Kalbleder,
 Damen-Stiefel
 in Kid- u. Kalfleder,
 Damen-Tuchstiefel,
 elegantem Lederbesatz, wasser-
 und warm, in breiten und hohen
 Sohlenformen mit hohen und nie-
 drigen Absätzen,
 Damen-Zugschuhe,
 Damen-Tanzschuhe
 in Gemis,
 Damen-Tanzschuhe
 in Kalbleder,
 Damen-Tanzschuhe
 in Bronze,
 Damen-Schnürschuhe
 Damen-Zugschuhe,
 Damen-Hauschuhe,
 Kinder-Lederstiefel,
 Kinder-Tuchstiefel
 mit Leder besetzt,
 Kinder-Knopfschuhe,
 Kinder-Schnürschuhe,
 Kinder-Dhrenschuhe,
 Leder-Pantoffeln,
 Plüsch- u. Cordpantoffeln,
 Korkeinlege-Sohlen,
 Filzeinlege-Sohlen,
 wasserdichte Stiefelsohle
 in Wücheln zu 10 u. 25 s,
 feinste Wiener Wische,
 alle Arten
Schuh-Lack,
Schuh-Rosetten
 feinsten Art,
 sowie sämtliche in sein Fach
 schlagende Arbeiten nach Maß
 unter Garantie des Passens.

Soculohora.
 Morgen, Sonntag, ff. Kaffee
 und frische Pfirschen. Freundschaft
 ladet ein
F. W. Menzel.

Spreeterrasse.
 Nächsten Montag
Conversationsstunde.
 Clavier und Geige.
 Anfang 8 Uhr.
Voblent.

Spreeterrasse.
 Morgen, Sonntag,
 ff. Eierplätzen, Cacao
 und Kaffee.
 Heute, Sonnabend Abend:
 Gajeburaten mit Rothkraut,
 à 40 s
 Freundschaft ladet ein
Bruno Herrlich.

Theater in Obergurig
 im Saale des Herrn Schneider.
 Sonntag, den 20. November,
 erste Vorstellung:
Elia, die Brillantenin
 oder:
Ein verlorenes Leben.
 Schauspiel in 6 Akten.
 Anfang 8 Uhr.
 Nächste Vorstellungen Dienstag,
 Donnerstag u. f. w.
 Um recht zahlreichen Besuch
 bittet höflichst
Wittwe Gruhl.

Schlachtfest
 Montag, 21. Novbr.
 Freundl. ladet ein
H. Wiehle, Gohwits 31.

Schlachtfest
 Montag, d. 21. November. Früh
 8 Uhr Leber- und Götterweib.
Otto Zwaar, Fischerstraße 5.

Ein Töchterpensionat
 wird zu übernehmen gesucht.
 Gefällige Offerten erbeten unter
H. L. 641 „Zuvalidentant“
 Dresden.

Laden
 in einer Hauptverkehrsstraße mit
 oder ohne Wohnung ist per bald
 oder später zu vermieten.
 Näheres bei
H. Käfig, Seminarstraße.
 Große Niederlagen, Kellerer,
 große Böden, alles mit bequemem
 Zugang, theils Einfahrt von der
 Straße, im Ganzen, auch getheilt
 vermietet sofort oder später
H. Puy.
 Große I. Etage mit Garten,
 bei Bedarf Stall für zwei Pferde,
 im Ganzen oder auch getheilt, ver-
 mietet sofort oder später
H. Puy.

Taschenberg II
 ist das erhöhte Parterre, bestehend
 in 5 Zimmern, Küche, allem Zu-
 behör, Gartenanteil, Ostern 1893
 beziehbar zu vermieten.
Stadttrath Klamm.
 Sogleich oder später beziehbar,
 zu vermieten:
 Kleinere Wohnung, bestehend
 aus Stube und Kammer.
 Ostern beziehbar:
 Größere freundliche Wohnung,
 I. Etage, mit Garten, 2 Stuben,
 Kammer etc., Preis 220 M.
 Näheres bei
Ad. Kamp, Baumketter.
 Eine freundl. Wohnung, Preis
 135 Mark, Neu ihr zu beziehen:
 Wörlitzstraße 28.
Schöne Wohnung,
 sofort in Wörlitz, Nähe des Bahn-
 hofes, zu vermieten.
 Näheres daleißt No. 37.
 Hauptstraße No. 7 ist die erste
 Etage (herrschaftlich eingerichtet),
 bestehend aus 5 bezüg. Zimmern,
 Garten, bei Bedarf Stallung für
 2 Pferde, sofort beziehbar, zu ver-
 mieten.
 Näh. an der Petrikirche 1. II.
 Ebenfalls ist auch eine Woh-
 nung im Hinterhause, bestehend
 aus 2 Stuben, Kammer nebst Zu-
 behör, sogleich beziehbar, zu verm.
 St. Stübchen mit Kammerchen
 sofort zu vermieten:
 Spreegasse 9.
 Eine mittlere Wohnung ist so-
 fort oder später zu vermieten:
 Fichtestraße No. 6 I. Etage.
 2 Stuben, 1 Kammer nebst Zu-
 behör Ostern zu beziehen:
 Neuberger Lauenstraße 56.
 Wohnung zu vermieten. Zu-
 ertragen Schillerg. 6 II. rechts.
 Hofplatz 13 I. Etage, sof. ob.
 pätr. bez., zu verm. Näh. II. Et.



**Emil Pötschke
 & Comp.,**
 Schulstr. 3.
Ein Glas
 gutes Klosterbier trinkt man bei
Andr. Schube,
 Wendisch Graben 24.

Die Unterzeichner der Petition hiesiger Feldbesitzer, die Grundsteuer im neuen städtischen Steuerregulativ betreffend, werden hiermit ersucht, Mittwoch, den 23. d. M., Abends 8 Uhr, in Müller's Restaurant sich einzufinden, um die Antwort des Stadtraths entgegenzunehmen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 29. Novbr. d. J., nachmittag 4 Uhr findet die statutenmäßige

Generalversammlung

des Kleinwelscher Darlehns-Kassenvereins im Koban'schen Gasthofs zu Kleinwelska statt.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die statutenmäßige Generalversammlung des Gödaer Darlehns-Kassenvereins wird Mittwoch, den 30. Novbr., Nachmittags 5 Uhr in der Restauration des Herrn Wros in Göda abgehalten, wozu hierdurch eingeladen wird.

Der Vereins-Vorsteher.

Bahnhofs-Restaurant Bautzen

empfehl't Sonntag, den 20. November, Stammabendbrot, à Portion 40 Pfg.:

Gänsebraten mit Rotzkraut, Paprikaschnitzel mit bayr. Knödeln, Pökelbraten mit Kartoffelsalat, Schnitzel mit Bohnen, Leber und Cotelett mit Gemüse-melée, Beefsteak mit Ei, Bratwurst mit Sauerkraut und ff. russ. Salat. Hochachtungsvoll M. verw. Kajé.

Musik-Aufführung

zum Gedächtnis an die Entschlafenen durch den Heringschen Gesangverein Sonntag, den 20. November, abends 5-6 Uhr in der Petrikirche.

Die zum Eintritt in die Kirche berechtigenden Texte zu den Gesängen sind von Donnerstag, den 17. November, an bei Herrn Kaufmann Wörbe am Fleischmarkt (à 10 Pf.) zu erhalten.

Miethbewohnerverein zu Bautzen.

Mitgliederversammlung

Montag, den 21. Novbr., Abends 8 Uhr im Saale des Henker'schen Restaurants hier.

Tagesordnung: 1. Stadtverordnetenwahl. 2. Wahl der Kassenrevisoren.

Der Vorstand.

Rechtsanwalt Dr. jur. Schulze, z. Z. Vorsitzender.

„Beroussia.“

Dienstag, den 22. d. Mts., Abends 8 Uhr Familien-Abend

auf der Spreeterrasse für Mitglieder und deren Angehörige,

bestehend in humoristischen Vorträgen und Tanz. Eingeführte Gäste haben Zutritt.

D. V.

Außerordentliche Haupt-Versammlung

der Kaufmanns-Innung zu Bautzen

Mittwoch, den 23. November 1892, Nachm. 3 Uhr, in dem Saale der Handelslehranstalt.

Tagesordnung: Abänderung des Krankenkassenstatutes. Bautzen, am 11. November 1892.

Der Vorstand der Kaufmanns-Innung, Gustav Brige, Vorsitzender.

Verein ehrentv. verabsch. Militärs zu Bautzen.

Mittwoch, den 23. November 1892, Abends 8 Uhr

Großer Familienabend

im Hotel Laue,

bestehend in Vocal- und Instrumental-Concert, Theater und Ball.

Die geehrten Kameraden nebst Angehörigen, sowie Gönner und Freunde des Vereins werden hierdurch zu recht reger Theilnahme freundlichst eingeladen.

Eintrittskarten sind vorher zu entnehmen bei den Kameraden F. Schippang, Meichenstraße, F. Pöhlent, Gerberstraße und E. Bräuner, Gochwitz.

Der Vorstand.

Stadttheater in Bautzen.

Montag, den 21. Novbr.: Probe-Ensemble-Gastspiel.

Ganz neu! Zum ersten Male: Ganz neu!

Satisfaction.

Neuestes Schauspiel in 4 Akten von Alexander Baron v. Roberts.

Reperitoirstück des Hoftheaters zu Dresden.

Tagesvorverkauf Form. 10 1/2 Uhr.

Ludwig Hansing,

Director der vereinigten Stadttheater Bautzen-Bittau.

Um Bestrafungen zu vermeiden, sind die An- und Abmeldungen zur Kranken- sowie Invaliditäts- und Altersversicherung binnen längstens 3 Tagen nach dem Ein- oder Austritte der Versicherungspflichtigen zu bewirken.

Neuheiten in Holzgalanterie-Waaren

zum Bemalen, Kerbschnitzen und Brennen sind eingetroffen.

J. Nowack, vorm. Ernst Richter,

Buchbinderei und Papierhandlung.

Grundmarkt No. 4. Adler, ist die halbe dritte Etage, neu eingerichtet, zu vermieten. Carl Kaugenier.

Zwei oder drei fein möblierte Zimmer sind Hauptstr. No. 7, Parterre, zu vermieten.

Freundlich möbl. Logis zu vermieten: Gochwitz 22, III. 3 frndl. Schlafst. mit oder ohne Kost hier: Mättigstr. 9, 2 Tr. r.

Zwei möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimm.) bei anständiger Familie von einem Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exp. d. Bl. sub R. G. 101.

Eine Frau in gesetztem Alter, welche ehlich ist und auch die einfache Küche versteht, sowie die Aufsicht über zwei Kinder übernehmen muß, wird auf längere Zeit als

Krankenpflegerin gesucht. Vorzustellen Hospitalstraße 9, I. Mittags zwischen 1/1 bis 1/2 Uhr.

Eine gesunde kräftige **Amme** wird bei hohem Lohn für sofort gesucht.

Frau Pech, Schülergasse No. 12.

Gesucht ein junges anständiges Mädchen tagsüber zu Kindern. Zu melden: Rosenstraße No. 15.

Aufwartung wird gesucht: Göbnerstraße 16, Parl.

Ein intelligenter **Handelschüler** mit Einjähr.-Freiw.-Zeugniß findet in einem der ersten Strumpf-Export-Häuser von Chemnitz

für Ostern 1893 Lehrstelle mit Gelegenheit, sich in allen Zweigen der Branche sowie in fremden Sprachen auszubilden. Offerten unter R. B. 918 „Invalidendank“ Chemnitz erbet.

Weihnachtsbitte.

Im Namen des Frauenvereins für die Kinderbewahrs- und Erziehungsanstalt richtet die unterzeichnete Vorsteherin die herzlichste Bitte an alle wohlthätigen freundlichen Geber, auch für dieses Weihnachtsfest ihre milden Hände aufzuheben zu wollen, damit den armen Kindern für das liebe Weihnachtsfest eine Freude bereitet werde. Geschenke an Geld oder Sachen werden dankbarst angenommen und zweckmäßig verwendet werden durch Frau Elisabeth Grimm, Vorsteherin.

Weihnachtsbitte.

Angefaßt des herannahenden Weihnachtsfestes gedenkt auch dieses Jahr der Frauenverein den Höflichen der Kindererziehungsanstalt eine Weihnachtsfreude zu bereiten und erlaubt sich an edle Gönner und Freunde die herzlichste Bitte zu richten, genannter Anstalt und ihren Bestrebungen in herzlichster Liebe zu gedenken und hilfreich beizustehen. Bautzen, im November 1892.

Die Vorsteherinnen:

Ida Broske. Liesbeth Menzner.

Weihnachtsbitte

für die Epileptischen-Anstalt Kleinwachau bei Radeberg zum Bau eines neuen Knabenhauses.

Drei Jahre sind verfloßen, seitdem der Landesverein für innere Mission zur Ergänzung der staatlichen Fürsorge für die Epileptischen, insbesondere für die mit der Fallsucht behafteten, tief-belasteten Kinder, eine Heil- und Heilmittelanstalt zu bereiten anfing und die Epileptischen-Anstalt Kleinwachau bei Radeberg ins Leben rief. Sie ist nach § 1 der Aufnahmebedingungen dazu bestimmt, sozialschwache (epileptische) Kinder in ärztliche Behandlung, leibliche und geistliche Pflege zu nehmen, sie womöglich zu heilen, oder im Fall der Unheilbarkeit des Leidens ihnen bleibenden Aufenthalt zu gewähren.

Ueber Erwarten schnell hat sich die junge Anstalt entwickelt, und durch Gottes Gnade bereits viel Segen gestiftet, dank der sorgfältigen, ärztlichen Beobachtung und Behandlung, der gewissenhaften und liebevollen Pflege, der regelmäßigen reichlichen Kost, sowie der gütigen Lage der Anstalt, dank auch und nicht zum wenigsten dem verständnisvollen, wohlwollenden Zuspruch. Von den 31 Kranken, welche für die Beurteilung der Erlöse der Anstalt in Betracht kommen, sind nach dem letzten Bericht des Hausarztes 2 geheilt, etwas über 6%, und 10 wesentlich gebessert, etwas über 32%. Aber auch die übrigen, bei denen nicht angenommen werden kann, daß die Epilepsie erheblich nachgelassen habe, befinden sich körperlich viel wohler, als bei ihrer Aufnahme in die Anstalt.

Die ärztliche Oberaufsicht hat Geh. Medicinalrat Dr. Fiebler in Dresden, als Anstaltsarzt ist Dr. Bängel in Radeberg, als Pflegerinnen sind Schwestern aus dem Dresdner Diakonissenhause thätig. Eine solche Leiter auch das Hauswesen. Von jetzt ab sollen auch männliche Pflegekräfte angestellt werden. Ursprünglich konnten nur Mädchen aufgenommen werden, doch wurde bereits im vorigen Jahre auch ein Knabenhaus erbaut und, wie das Mädchenhaus, für 14 bis 16 Pflanzlinge eingerichtet. Nun hat sich der Vorstand abermals genötigt gesehen, die Anstalt zu erweitern. Mit einem im letzten Sommer erworbenen benachbarten Grundstück (8 1/2 Schffel für 20000 Mk.) wird gegenwärtig ein neues Knabenhaus errichtet, welches zugleich eine Pflegeabtheilung u. d. Raum für Verpfändete enthalten soll. Die Baukosten werden ohne die innere Einrichtung ca. 25000 Mk. betragen.

Von dieser Summe ist allerdings zur Zeit nur erst ein verhältnismäßig kleiner Teil vorhanden. Das Verlangen um eine Staatsbeihilfe für Kleinwachau, welches das Direktorium des Landesvereins für innere Mission an die letzte hohe Ständeversammlung richtete, konnte trotz wohlwollendster Beurteilung nicht berücksichtigt werden. So bleibt uns nur der eine Weg übrig, mit einem Aufruf uns an die schon oft bewährte Opferfreudigkeit unserer Freunde in Stadt und Land zu wenden. Möchten die lieben Geber, durch deren Güte es uns erst möglich wurde, die Anstalt zu begründen und einzurichten, sich freundlich bereit finden, uns nun auch zu helfen, daß wir das Werk weiterführen können. Es stehen so viele noch bittend vor unserer Thür und möchten aufgenommen werden, aber es fehlt an Raum, und es ist ebenso schmerzlich, zurückweisen zu müssen, als zurückgewiesen zu werden.

Möchten alle Aeltern, die sich gehender Kinder erfreuen dürfen, der armen schwergeprüften epileptischen Kinder gedenken und zu ihrer Heilung und Versorgung gern eine Dankesopfer bringen. Die selbste gabelbringende Weihnachtszeit rückt immer näher; so soll unsere Weihnachtsbitte sein an alle Freunde der Kranken und Elenden in unserem Vaterlande, durch ihre Beiträge unserem Kleinwachau ein neues Knabenhaus und einer Schaar kleiner Kreuzträger Hilfe und Heilung, aber doch Linderung und Trost, in jedem Fall aber eine trauliche Heimstätte zu beschaffen.

Alle Unterzeichneten sind bereit, Beiträge anzunehmen. Über die eingehenden Gaben wird im nächsten Bericht quittiert werden. Der Herr segne Geber und Gabe!

Dresden und Radeberg, den 17. November 1892.

Der Vorstand.

Graf Brühl, auf Seifersdorf bei Radeberg, Vorsitzender. Geh. Medicinalrat Dr. Fiebler, Dresden, Stallstr. 1, II. Pastor Müller in Seifersdorf bei Radeberg. Rechtsanwalt Dertel in Radeberg, stellvert. Vorsitzender. Pastor emer. Mag. Richter, Niederbörsch, Oberstz. D. von Sahr, Dresden, Bestalozzstraße 6, II, Rastener. Graf Witzthum von Schöndorf, Dresden, Viktoriastraße 26, II. Pastor Weidauer, Dresden, Büttelstraße 18, III, Schriftführer. Dr. med. Bängel, Radeberg, Anstaltsarzt.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein in den 50er Jahren lebender Mann, gutsituirter Wittwer, von angenehmem Aussehen, Haus- und Grundstücksbesitzer in einem ganz nahe einer freundlichen Oberlausitzer Stadt gelegenen Orte, beugt das Verlangen, sich wieder zu verehelichen. Jungfrauen od. Wittwen in angemessenem Alter, welche Kenntn. d. Oekonomie und Lust dazu haben, werden gebeten ihre werthen Offerten unt. G. K. # 50 in der Exp. d. Bl. niederzulegen. Strengste Discretion wird zugesichert.

Mit ist ein großer schwarzer Hund m. weißer Brust zugelassen. Gegen Insektionen- und Futterkosten abzugeben bei

W. Halang, Fleischer und Gahwirth, Steinigtalwiesendorf.

Ein großer schwarzer Hund ist zugelassen. Schwarzmaulth. A. Probst.

Für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumenstrauß bei dem Hinscheiden unseres lieben

Max

sagen den herzlichsten Dank. Oscar Hentschel nebst Familie.

Gott schenkte uns heute nachmittags 1/3 Uhr ein munteres Söhnchen. Pfarrhaus Kleinbautzen, am 17. November 1892.

Joh. Goltzsch, Pfarrer, und Frau.

Nach langem Leiden endete ein jäher Tod das Leben meines lieben Mannes

Ernst Zeiler.

Dies zeigt tiefbetäubt an die trauernde Wittwe. Beerdigung Montag 3 Uhr Dresdenerstraße 4.

Jude Ostern 1893 für meinen Sohn, welcher bis dahin schon ein Jahr bei mir lernte, eine Stelle als Lehrling in einem besseren Colonialwaaren-Geschäft. Gültige Offert. erbeten unter S. 1 postl. Bittau.

Berwalterstelle-Gesuch.

Junger Landwirth, 20 J. alt, 6 Jahre beim Pacht, aus guter Familie, militairer, mit sehr guten Zeugnissen, sucht für 1. Januar Stelle als alleiniger oder 2. Berwalter. Gen. Off. unter „Landwirth“ postl. Köstgenbroda erb.

Ein durchaus tüchtiger, praktisch erprobter, bestempfehlener

Defonom,

32 Jahre alt, welcher schon länger selbstständig gewirksam ist, sucht zu Neujahr auf einem größeren Landbaute selbstständige Stellung als Wirthschafter.

Werthe Offert. unter „Wirthschafter“ an die Exped. d. Bl. bis 25 d. M. erbeten

Für die wohlthuenenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres innig-gelebten Sohnes Paul Gustav Mickan sagen Allen nur hierdurch ihren tiefempfundenen Dank. Bautzen, den 18. Novbr. 1892. Gustav Mickan und Frau.

Todes-Anzeige.

Nach schwerem Leiden verschied Freitag Nacht

Fräulein Alma Goldhahn.

Während 19 Jahren war sie mir eine treue Mitarbeiterin.

Durch ihre aufopfernde Thätigkeit und grossen Pflichter, welche sie in diesem langen Zeitraum dem Geschäfte gewidmet hat, wird sie mir und meinem Hause unvergessen bleiben.

Hermann Pahn.

in Firma: Johann Georg Pahn.

Die Beerdigung findet Montag früh 9 Uhr von der Pensionshalle aus statt.

Nach Gottes Rathschluss sind auch die beiden anderen Arbeiter, welche bei der in unserer Fabrik stattgehabten Explosion verletzt wurden, der Vorarbeiter Ernst Kiehle, der Arbeiter Johann Schneider, gestern früh verschieden, was wir mit tiefem Bedauern zur Anzeige bringen. Wir werden das Andenken dieser braven und pflichtgetreuen Arbeiter jederzeit in Ehren halten. Bautzen, 19. Novbr. 1892.

Sächsische Pulverfabriken,

G. Krantz & Co.

in Dr. nom stalt daru sich Schilf Beru Hilfe Gefel zu e Mar 300 300 Unte Mar zeit gang Krei thätig stelle Schu Mar freie zemb in B b er Unte 100 100 G fu torat hat t r d und Begit wird treten eigen für Der von vorh Vera zu e der richte Septe Rosa Roth Eintr Exp über fte Lo. Min seinen Dr r wir, Vab Stur geleg cinze Zabl tische bante Rudo des in S bis a Tuche, in dem Winte Ele v Ericot Kopitt Jaden Straß weiter S Vis Todis Betrol Stin S

Kirche und Schule.

Zum 46. Male feierte der Verein zum Frauenschutz in Dresden am 12. d. M. sein Stiftungsfest. Archidiaconus Dr. Schmidt hatte die Festrede und den Jahresbericht übernommen. Aus letzterem war zu entnehmen: In den Anstaltsgebäuden haben zur Zeit ihre Heimstätte 80 Damen, darunter 59 Köschwestern. In der Pensionsanstalt befinden sich 76 Pensionärinnen. Die Schulanstalt wurde von 250 Schülerinnen, der Kindergarten von 40 Kindern besucht. Als Vermächtnis erhielt der Verein aus dem Nachlasse des Fräulein Hilscher zur Verwendung für Vereinszwecke 6000 Mk., als Geschenk von zwei Damen, welche nicht genannt sein wollen, zu einer ganzen bzw. halben Freistelle im Pensionat 18000 Mark bzw. 9000 Mk., ferner von Frau C. W. Bachmann 300 Mk. für eine der bestehenden Unterklassen. Von Ihrer Majestät der Königin wurden auch in diesem Jahre zur Unterhaltung einer Krankenpflegerin für die Köschwestern 500 Mark bewilligt. Vier Damen traten nach abgelegter Probezeit als Köschwestern ein. Der Lehrkreis erfuhr einen Abgang, indem Herr Oberlehrer Stiebler, ein auch in weiteren Kreisen bekannter Pädagog, nach 40jähriger erprießlicher Lehrtätigkeit vor kurzem in den Ruhestand getreten ist.

Erledigt und zu besetzen sind: die 2. ständige Lehrstelle in Vertelsdorf bei Freiberg. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen 1000 Mk. Fixum, 100 bez. 144 Mark für Fortbildungs- und 18 Mk. für Turnunterricht neben freier Wohnung mit Garten. Gesuche sind bis zum 8. Dezember an den K. Bezirkschulinspektor Schulrat Dr. Winkler in Freiberg einzureichen; — die ständige Lehrstelle in Kühberg. Kollator: das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 Mk. vom Schuldienst, sowie 100 Mk. Entschädigung für Heizung des Schulzimmers; außerdem freie Wohnung im Schulhause und Gartengenuß. Gesuche sind bis zum 10. Dezember bei dem K. Schulinspektorat zu Annaberg einzureichen.

Zwickau. Das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium hat die Teilung der hiesigen Marien- und Katharinenkirchengemeinde in drei Parochien: Marien-, Katharinen- und Lutherkirchengemeinde genehmigt. Es ist infolgedessen die Bezirkseinteilung für jede dieser Kirchengemeinden erfolgt und wird diese Teilung bereits vom 1. Januar 1893 in Kraft treten, von diesem Zeitpunkte an auch jede Kirchengemeinde eigene Geistliche und einen besonderen Kirchenvorstand erhalten. Für die Lutherkirchengemeinde wird erst noch eine Kirche gebaut. Der Platz für dieselbe ist bereits erlangt, auch schon ein Fond von 75 000 Mk. (Schenkung des verstorbenen Stadtrat Fischer) vorhanden. Diese drei Kirchengemeinden schließen sich zur Beratung und Beschlußfassung gemeinsamer Angelegenheiten zu einem „Verband der evang.-lutherischen Kirchengemeinden der Stadt Zwickau“ zusammen.

Vermischtes.

Von der heldenmüthigen That eines Kosaken berichtet der halbamtliche „Rufst Inbalt“ folgendes: Am 18. September wurde eine britische Patrouille, die sich aus den Kosaken Kofotilla und Otrejow vom 1. Begeleiteregiment in Mosdol im Terekgebiete zusammenschloß und sich von dem Pözen Entschloß nach dem Posten Anzowsky begeben wollte, in einem Engpasse von einer aus elf Personen bestehenden Räuberbande überfallen und mit Flintenschüssen empfangen. Der Kosak Kofotilla, der an der rechten Seite verwundet wurde, stürzte mit seinem Pferde, das tot auf dem Platze blieb. Als der Kosak Otrejow, der hinter ihm ritt und selbst am Fuße verwundet war, sah, daß sein Kamerad nicht mehr in der Lage sei, sich zu

währen, sprang er rasch vom Pferde, näherte sich dem Schwerverwundeten so weit als möglich und eröffnete ein Gewehrfeuer gegen die Briganten, die mehrere Male den Versuch machten, sich Otrejow zu bemächtigen, aber durch die Flintenschüsse immer wieder zurückgedrängt wurden. Nachdem Otrejow noch einmal, und zwar in der Niere, verwundet wurde, setzte er den Kampf fort und erreichte, daß die Räuber schließlich mit Hinterlassung von sechs Toten die Flucht ergriffen. Die beiden verwundeten Kosaken wurden am Abend gefunden und nach ihrem Posten Entschloß zurückgebracht, wo Otrejow infolge der erlittenen schweren Verletzungen bald starb. Seine brave That wurde in einem Tagesbefehle sämtlichen Kosakenjüngern bekannt gegeben und eine Abschrift des Tagesbefehls der Familie des Toten zugestellt, die überdies vom Kaiser eine lebenslange stehende Pension zugesichert bekam.

Ein neues, lenkbare Luftschiff ist Dr. S. V. Batty in New-York patentiert worden. Dasselbe vermag durch ein neues Lenkvermittel in jeder gewünschten Bewegungsrichtung die Luft zu durchdringen. Nach dem Patent und technischen Bureau von Richard Völkert in Berlin hat das neue Luftschiff ein Cylindergestalt mit leichten, horizontalen Bänderstäben an jeder Seite. Diese sind vermittelst Bugtaue und Rollenführung von dem unterhalb angehängten Behälter, dem Wagen aus, zwecks Aenderung der Höhenrichtung, um eine vom Ballon ausgehende horizontale Achse kreuz und quer über. Sämtliche Teile bestehen aus Aluminium. An einem die Verlängerung der Ballon Achse bildenden Aluminium-Arm ist ein mit schiefem Rohr zwecks Steuerung und Kräftequelle horizontal gelagert, welches ebenfalls vom Wagen aus zwecks Aenderung der Seitenrichtung nach rechts oder links eingestrichelt werden kann. In dieses Rohrrohr gelangen vertikal vermittelst eines U-förmigen Kanals ein intensives Explosionsgas, welche mittels elektrischer Stromes zur Entladung gebracht werden und durch ihre Reaktionskraft das Luftschiff der Explofionkraft und dem Steuerungswinkel entsprechend vorwärts stoßen. Der Erfinder glaubt bei der gänzlichen Abwesenheit jeder Maschine, dem beinahe leichten Gewicht und durch die zweckentsprechende Form die Geschwindigkeit des Vogelstuges zu erreichen. Ferner wird durch die Flügel ein langsames, ständiges Landen ermöglicht, so daß diese Konstruktion nicht nur Verwendung zur regelmäßigen Beförderung von Fracht und Personen finden kann, sondern geradezu wertvoll für militärische Beobachtungen, Beförderung von Briefpost und dergleichen ist.

Litterarisches.

In Verlag von Bretner und Pfeiffer in Stuttgart erschien „Der Junker aus dem Laufen“. Ein Lied vom Rheinfall von Albert Westermann, eine Liebesgeschichte, die den dreißigjährigen Krieg zum Hintergrund hat und — in allerdings oft zu behaglicher Dialekt — sich um das Schicksal des Junkers Konrad dreht, der mit dem großen Schwedenkönige in den Krieg zog und nun, als er nach dessen ruhmvollem Tode im Auftrage Gustav Horns requirierend zu seiner Heimat Schaffhausen zurückkehrt, sein Lieb Fraue als eines andern, des Klosterpflegers Weib wiederfindet — also die alte Geschichte, die ewig neu ist; doch dreht sie hier dem, dem sie jaß passieret, nicht das Herz entzwei. Dieser findet vielmehr in der schönen Orten, der ein böser Pfaffen, der Edel von Randegg, nachstellt, das verloren gebliebene Lebensglück wieder. Die ungetreue Irene und ihr Gemahl finden den gesuchten Tod in Rheinfall — dem „Laufen“, wie er im Volksmund heißt. Die Geschichte schließt somit eigentlich mit einem Mißling. Die Form des Ganzen ist oft zu gekünstelt, da der Dichter sich für eine an und für sich einfache erzählende Dichtung in zu komplizierten Verwicklungen bewegt und besser gethan hätte, für das rein Epische durchgehendes zu sein, wie er sie nennt, „aus verpönten, zelmelosen, bleifüßigen

Stockherberlein“ zu verwenden, die ihm gerade recht gut gelungen sind. Nebenbei enthält das Gedicht wahre Perlen der Lyrik (so z. B. im Vorgesang das wunderhübsche proverbialische Lied: „Du bist so fein, mein Helmatland“) und epische, von ausgezeichneter Humor getragene Schilderungen, wie das heimliche Treiben der „Tabakzinker“ und die vorbelagerten Intelligenz ihrer lieben Frauen, die das Büchlein allein lesenswert machen. — Das hübsche Werk, das eleg. geb. nur 4 Mk. (brosch. 3 Mk.) kostet, wird niemand unbefriedigt aus der Hand legen; bei der nahenden Weihnachtzeit sei es aufs wärmste empfohlen!

Volkswirtschaftliches.

* [Gegen das Auftreten von Unwesen.] In Berlin kam jüngst eine Strafsache gegen einen Verantw. von Auktionen zur Verhandlung. Der Vorsitzende betonte bei Verurteilung des Urteils wegen Betrugs, daß es die höchste Zeit sei, den Schwindelauctionen, die nur auf die Absicht und Verschwendung unerfahrener Leute berechnet seien, ein Ende zu machen. Bei dem erwähnten Betrugsfalle handelte es sich um Verkauf von wertlosen Uhren durch Verfeinerung. Der „Unternehmer“ bezog diese Uhren zu einem billigen Preise aus Wien und übergab sie dem Privatauktionator zum Verkauf; dieser erhielt dafür einen jährlichen Lohn von 5 Mark und eine Provision vom Umsatz. Die Uhren hatten ein schwach vergoldetes Zombatgehäuse und wurden als goldene veräußert; außerdem war das Werk nicht repariert; der glückliche Gewinner einer solchen Uhr mußte sie also einem Uhrmacher übergeben, damit dieser sie in Gang bringe, und dafür, wie ein Sachverständiger aus sagte, eben so viel zahlen wie die ganze Uhr wert war. Wie es hier mit Uhren getrieben worden ist, so treiben es die Privatauktionatoren in den allermeisten Fällen auch mit anderen Waren, die eigens zu dem Zweck, das Publikum zu täuschen, angefertigt werden. Was kümmert den „Unternehmer“ die noch dazu kurze Geltungsdauer, die seine „Hand“, den Auktionator trifft, gibt es doch genug andere „Kräfte“, die zum Vertriebe solcher Waren bereit sind. Es ist in der That die höchste Zeit, daß solchem Schwindel gesteuert werde. Auf solchen müssen nur dann gesteuert sein, wenn sie auf Grund einer öffentlichen Tage durch verordnete Auktoren veräußert werden.

* [Desinfektion mittels Schwefel.] Ein Experiment, welches während einer Diphterie- und Scharlach-Epidemie in Detroit vorgenommen wurde, ist leider nicht genug in die Öffentlichkeit gedrungen und dessen wissenschaftlicher Wert daher zu wenig beachtet worden. Man hatte nämlich, um die weitere Ausbreitung des Uebels zu verhüten, die Abzugskanäle in Richtung der Ventilation mit schwefeliger Säure geschwängert und ganze Tonnen Schwefel hierzu verwendet. Diese Methode war in der That erfolgreich gewesen; denn die weitere Ausbreitung war nicht nur sofort gestemmt, sondern beide Epidemien verschwanden in kürzester Zeit gänzlich. Wie das Patent- und technische Bureau von Richard Völkert in Berlin mittelst, ist dies Experiment neuerdings in der vom Typus hergestellter Stadt Ceylon mit Erfolg wiederholt worden. Derselbe trat zuerst in beunruhigender Gestalt im ärmeren Stadtviertel auf, während der obere, von den Wohlhabenden bewohnte Stadtteil verschont geblieben war, bis die Abzugskanäle auch hierher den Aufreißungspunkt gebildet hatten. Eine Desinfektion mit schwefeliger Säure hatte sich auch in diesem Falle durchaus bewährt. Mit Rücksicht darauf, daß infolge der Beobachtungen an Cholerafällen in der Umgebung von Paris, auch einzelner in Deutschland der Glaube an die Specificität des Kommodakus und Schwanden gerät, empfiehlt es sich, neue Desinfektionsmittel gegen die Cholera zu suchen und dürfte die Desinfektion der Kanäle mittels schwefeliger Säure in Anbetracht der oben geschilderten Erfolge besonders empfehlenswert sein.

Villen- und Industrie-Areal-Verkauf.

Dicht an einem Bahnhofe der Dresden-Görlitzer Bahn und auch in dichter Nähe einer Chaussee, eine Stunde von Dresden, herrlich in walddreicher Gegend gelegen, ist ein großer Complex im Ganzen oder als einzelne Bauparzellen billig und unter günstigen Zahlungsbedingungen verkäuflich. Infolge romantischer Lage ist das Grundstück vorzüglich zu Villenbauten geeignet. Näheres unter O. 8022 durch Rudolf Woffe in Dresden.

Vollständiger Ausverkauf

des Waarenlagers des Schnittwaarenhändlers Emil Thomas in Sohland a. d. Spr., Cat.-No. 304 (nahe der Kirche), von Sonntag, den 13. November l. J., ab, bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen, als: Tuche, Buckstas, Kammgarn, Chevots, glatt, gestreift, carrirt, in den neuesten Mustern und feinsten Farben, Elle von 1,20 an, Winterüberzieherstoffe, Kleiderstoffe in den neuesten Mustern, Elle von 40 an, Lamas und Wollestoffe Elle von 50 an, Erioc-Tailen und Kleider, von 1,50 an; ein großer Bohlen Kopftücher, Shaw's, Plaids, Hemdenbarthe, Elle von 18 an, Jadenbarthe, Elle von 25 an, Kaitune, Elle von 18 an; Strümpfe, Arbeitsstoffe, Arbeitsjacken Unterhosen und allerlei weitere Herren- und Damenconfection, Alles in größter Auswahl Mutter frau co gegen fraco.

Feste Preise, netto Casse.

Sohland a. d. Spr., am 10. November 1892.

Die Wasserverwaltung.

Visitenkarten,

Monogramme, Rechnungen, Couverts, Gratulationen, Briefbogen, Packzettel mit Stimpf, Todess- und Verlobungsanzeigen etc. etc. liefert bestens J. Angermann, Bautzen.

Petroleum, Rüböl, Maschinenölgar. — Engrosverkauf von Kink's Universalöl. — Einkauf leerer Petroleumfässer.

Ausverkauf im Konkurs.

Von Sonnabend, den 19. November, ab sollen in den Geschäftslocalitäten Kornmarkt 6 die im Gustav Poser'schen Konkurs noch vorhandenen Waaren, als: Rosinen in Säcken und ausgewogen, Cacao, Vanille, Gewürze, Kork, Wagenkerzen, Dochten, Fadlaac, Zinten, eine große Partie Spielkarten, Schmirgelleinen u. Papier, Feuersteinpapier, ca. 180 Duzend Lampencylinder, verschiedene Drogen, Pinel, verschiedene Sorten Leder, größere Posten von verschiedenen Farbwaaren und Weizen, Buchbinder-Gold und Bronzen, Spirituosen u. Gewürzen, zu äusserst billigen Preisen rasch ausverkauft werden.

Geöffnet von Vormittags 9 Uhr ab. Die Konkursverwaltung.

Holz-Versteigerung.

Im Saßhose zu Gaußig sollen Montag, den 21. Novbr. d. J., von Vorm. 10 Uhr an aus den Waldungen der Rittergüter Gaußig, Drauschkowitz und Diehmen 16 Nummerer weiche Stümpel, 13 harte Stüde, 375 weiche Stüde, 3 harte Langhaufen, 33 fichte, 37 Eiferne von Holzschlägen und von Durchforstungen in d. Forstbezirk: Kiebusch, Kuchberg, Gaußiger Holz Kalkwiger See und Drauschkowiger Holz unter Vorbehalt des Angebots und unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen einzeln und partienweise versteigert werden.

Gräfl. Schall-Niaucourische Forstverwaltung zu Gaußig. Hugo Opelt.

P. Ludwig,

Parfumerie- und Seifenhandlung, 16 Göbauerstraße 16, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager bei realen Preisen.

NB. Große Auswahl sämtlicher Artikel zur Anfertigung von Papierblumen.

Die Fabrik für Kunstmöbel und architektonische Arbeiten

von Hermann Schmidt & Sohn, Burgplatz 2, am Schloß Ortenburg, empfiehlt ihr großes Lager von Möbeln einfachster bis reichster Ausführung gültiger Beachtung. Specialität: Herren-Schreibtische, D. R.-P. 59420.

BÉNÉDICTINE



LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINES

De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France).

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

Alegand aine

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consumant aussetzen würde.

Nur die Nachbenannten verpflichteten sich schriftlich, keine Nachahmungen unserer allein echten Bénédictine zu verkaufen, in Bautzen bei:

Th. Grumbt, Aug. Bretschneider in Lübau l. S. HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

Stiftungs- gelder

sind zum 1. Januar 1898
auszuleihen. Wo? zu er-
fahren in der Exped. d. Bl.

In vorzüglicher Lage von
Bautzen

ist ein
großes Geschäftshaus
unter günstigen Bedingungen
preiswerth

zu verkaufen.

Selbstkäufer wollen ihre Adr.
unter W. 8020 bei Rud. Woffe,
Dresden, Scheffelstr. 3, I, nieder-
legen.

Wegen Aufgabe des Geschäftes
ist mein Hausgrundstück an den
Fleischbänken No. 6 sofort preis-
werth zu verkaufen. In dem-
selben befindet sich Fleischerei,
eignet sich aber auch zu jedem an-
deren Geschäft.

A. Eißler, Fleischermeister,
Steinstraße No. 23.

Eine kleine Halbhaife, 2½ Hio,
ein kleiner Aufschwager, 4 Hio,
neuborgerichtet, ein- und zwei-
spännig, billig zu verkaufen; auch
sind dieselben Schlitten zu ver-
kaufen. Winter, Wagenbauer,
Glossen.

Eine braune starke Stute,
173 Centimeter, fromm, mit
lebhaftem Temperament, 4
Jahr 9 Mon. alt, verkauft
als überzählig das
Dom. Niederlaina.

**Ofenrohre,
Ofenpfannen,
Ofenhüren,
Ofenbleche,
Ofenroste,
Ofenplatten,
Ofenschieber**

empfehlen in größter Auswahl
zu billigsten Preisen

Paul Walther.

**Treibriemen-Wachs,
Adhäsionsfett,
Dampfabremschmiere,
Haarfeilschmiere,
rothe Textil-Riemenschmiere
für Baumwoll- u. Saarriemen,
Fahradglatte,
Stopfbüchsenfett**

empfehlen

Otto Büttner,
Leber- u. Treibriemenhandlung,
Hauptmarkt 9,
36 Leipzigerstr. 36.

Aufgezeichnete Handarbeiten,
auch angefangen, mit Material,
empfehlen billigst
Martha Lemke
geb. Henoch,
Goschwitz No. 27, Barterre.

Pat. H-Stollen

Stets scharf!

Kronentritt unmöglich.
Das einzig Praktische
für glatte Fahrbahnen.

Professionen u. Zeugn.
gratis u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 an,
Glanztapeten 30
Goldtapeten 20
in den schönsten und neuesten
Mustern. Musterkarten überall
hin franco.
Gebr. Fiegler in Güneburg.



Unübertroffen an
Güte, Nährwert u. Geschmack.
Überall käuflich.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

ist mein Lager in allen Abtheilungen auf das **Reichhaltigste**
sortirt und bietet, durch **vortheilhafte Einkäufe** begünstigt,
die **beste Gelegenheit** zu **preiswerthen Weihnachts-**
einkäufen.

Ganz besonders empfehle ich:

Schwarze Kleiderstoffe in den neuesten Mustern,
doppelbreit, reine Wolle,
das Meter von 1 Mark an

Farbige Kleiderstoffe in Wolle u. Halbwohle, hell und
dklfbg., doppelbr., d. Mtr. v. 60 Pf.
an bis zum feinsten Geschmack.

Ballstoffe in Wolle, Seide, Tüll, Gaze, Seidenmousseline und
Bengaline.

Seidenstoffe in schwarz und farbig, gediegene preiswerthe
Qualitäten.

Lamas und Rockstoffe in grösster Muster-Auswahl.

Kleiderbarchente, bedruckt, die neuesten Muster dieser
Saison.

Hemdenbarchente in enormer Auswahl.

Unterröcke, in richtigen Weiten, in allen Preislagen von
1 Mk. 40 Pfg. an.

Schürzen in Seide, Wolle, Waschstoffen von 50 Pfennigen das
Stück an.

Cachenez für Herren und Damen in grösster Auswahl.

**Ball- und Gesellschafts-Echarpes und Tücher,
Damen-Plaids,
reizende Neuheiten.**

Rester und Roben knappen Maasses.

Damen-Confection.

Jaquettes, Capes, Röder, Paletots, Kragenmäntel.
Preise überraschend billig.

Johann Georg Pahn.



Ich, Anna Csillag!

mit meinem 185 Ctm. langen Riesen-Loreley-
Haare, welches ich in Folge 14-monatlichen Ge-
brauches meiner selbsterfundenen Pomade er-
hielt, ist das einzige Mittel gegen Ausfallen der
Haare, z. Förderung des Wachstums derselben,
zur Stärkung des Haarbodens, sie befördert bei
Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und
verleiht schon nach kurzem Gebrauch sowohl
den Kopf- als auch Barthaaren einen natürlichen
Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor früh-
zeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Tigels Mark 4. —

Csillag & Comp.

Budapest, Königsgasse 72.

Zu haben in Bautzen bei Herrn Otto Engert.

**Corset,
Löffelschienen,
Rückenstäbe,
Brustfedern,
Seitenstäbe**

empfehlen in nur bestem
Uhrfederstahl
zu sehr billigen Preisen
Arthur Petasch,
Reichenstr. 20,
Corset-Fabrik.

Seilen in größter
Auswahl.
Aufbauern stumpfer Seilen billigst
Gustav Niesel, Fleischerg. 21.

Schürzen
neuesten Schnittes in all. Größen
billigst.
Tricotailen,
Anfertigung von
Blousen, Jacken, Röcken etc.
bet
Martha Lemke
geb. Henoch,
Goschwitz No. 27, Barterre.

**Dampfmaschine
und Dampfkessel**
ist billig zu verkaufen.
E. M. Mones Buchdruckerei.
Papierrofen zum Tobtenfest zu
verkaufen: Siebergasse No. 1,
I. Etage.



Jede Dame,
welche
sich ein guttendes Corset
preiswerth und reich
kaufen will, bemühe sich Reichen-
straße 20 in die Verkaufsstelle der
Corset-Fabrik von
Arthur Petasch, Görlitz.
Anprobe-Zimmer.
Extra-Anfertigung nach Maass
in kürzester Zeit.

Schlachtpferde
laufen zu hohen Preisen
Rohschlächter **Thonig, Dyrach.**
Sonntags zu sprechen:
Halber Mond, Baugen.

**Flanell-Röde,
Flanell-Beinkleider,
Flanell-Hemden**
in reicher Auswahl bei
Martha Lemke
geb. Henoch,
Goschwitz Nr. 27, Barterre.

Sehr billig!
und doch **ausserst reell!**
liefert je 9 Bld. netto fr. Nachn.
Sofort lieferbar la. tgl. frisch. 18.—
Blüthenhonig, helles Tafel-
sorte 5.—
Kazienhonig, allerfeinst 5.50
Schweibonig, helles Baden 6.75
4 1/2 Bld. Tafelbutter und
4 1/2 Bld. Kazienhonig 6.75
Gänsefedern, schneeweiß,
neu u. feingeschliffen, 2 Bld. 12.25,
ungeschliffen 11.75 fr. u. 10 Pf.
L. ANDERMANN
in Monasterzveka (Galizien).

**Ungar.
Roth-Wein**
vom Faß, à Liter 80 Pfg.,
wieder in vorzüglicher Güte
empfehlen
Hermann Kunack,
Reichenstraße 8.

Echt chin. Thee
von Berch Marzetti,
in 1/4, 1/2, und 1/3 Dosen zu 100,
180 und 350 Pfennig hält Lager
Martha Lemke
geb. Henoch,
Goschwitz No. 27, Barterre.

Regulir- Füllöfen

nach amerik. und verbesserten
irischen System, constans
Fortbrennen während
des ganzen Winters nach ein-
maligem Anfeuern, sowie alle
anderen Sorten
eiserner Oefen
in grosser Auswahl em-
pfehlen billigst
**Joh. Miessner,
Bautzen.**
P. S. Meinen geehrten Ab-
nehmern von amerik. Oefen
liefer ich als bestes Brenn-
material prima englisch.
Anthracit.

Das Spielwaaren-Geschäft

von
Gustav Thunig,
am Markt, unterm Rathhause,
empfehlen zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste**
sein reichhaltiges Lager in
Puppen
sowie sämtlichen
Puppen-Artikeln:
Gelenk-Läuflinge in Wachs u. Bisquit-Borzell,
Patent-Puppen, unzerbrechlich,
Puppentöpfe in Wachs,
Borzellan und Patent,
Puppen-Leiber von Leder und Velour,
Puppen-Arme und
Beine von Leder, Bor-
zellan und Patent,
Buppen, gekleidet, von den einfachsten
bis hochfeinsten,
Buppen i. Buppenstufen,
Buppen-Trouseau,
Woll-Puppen,
Summi-Puppen,
Puppen-Kleider,
Puppen-Wäsche,
Puppen-Schuhe,
Puppen-Strümpfe
Alle bei mir gekauften Puppen werden aufs Sorgfältigste reparirt.
Alle bei mir gekauften Puppen werden aufs Sorgfältigste reparirt.
einer geneigten Beachtung zu billigen Preisen.

„Photographie“.

Sehr billige und interessante
Weihnachtsgeschenke
sind jetzt die neuesten
„Handcameras“,
Patent „Columbus“ u. Bismann.
Großes Lager von obengenannten Cameras bei
R. Huth,
Photographie „Apollo“,
Wendischestr. u. Gickelsberg.
Ich bin gern bereit, nach dem Felle die nöthige An-
leitung zu geben.
R. Huth.

Winter-Unterröcke

von **Mk. 1,40** an aufwärts bis zum
elegantesten Genre in gehörigen
Längen und Weiten
stets grösste Auswahl.
Johann Georg Pahn.

Natur- Weine

Oswald Nier
Hauptgeschäft No. 100
BERLIN
Chemisch unterwacht garantiert reine und gesunde Getränke
Zu haben in Bautzen
bei Herrn Carl Pfeiffer jun.,
in Schirgiswalde bei Herrn
Carl Swoboda, in Ober-
Reuthitz bei Herrn
Otto Berthold.

Der seit Jahren bei mir eingeführte und allen Käufern bekanntlich wesentliche Vortheile bietende

Rester-Verkauf

beginnt

Montag, den 21. November a. c.

Es sind von diesem Tage an ausgelegt und jeder Theil mit genauem Maass und festem Preis bezeichnet:

Einzelne Roben, Roben knappen Maasses und kleinere Coupons in halbwollenen und reinwollenen Kleiderstoffen, schwarz, ein- und mehrfarbig,

ferner Rester von

Lama — Halblama — Halbtuch — Swandown (Kleiderbarchent) — Hemdenbarchent — Madapolam — Satin — Bettdamast — Piquébarchent — Handtüchern.

Buckskin-, Cheviot- und Kammgarn-Reste.

Tüllgardinen zurückgesetzte ältere Muster.

Julius Hartmann Sohn,

Fleischmarkt-Ecke.
Fernsprecher No. 4.

**Normal-Hemden,
Normal-Jacken,
Normal-Hosen**

empfeilt in preiswerten Qualitäten in reicher Auswahl
Otto Hauffe, Gewandhaus.

Silberne Medaille Leipzig 1892.

Putz-Seife,

das beste Putzmittel für Alles,
wie Gold, Silber, Alfenid, Stahl, Kupfer, Messing, Blech,
alle Küchengeräthe, für Glas- und Porzellangegenstände,
Spiegel und Fenstercheiben, wie auch für Holzgeräth.



Die Putzseife greift die Gegenstände nicht im geringsten an, schmiert und säubert nicht, giebt fast mühelos einen prachtvollen Glanz, der sich außergewöhnlich lange hält, und ist im Gebrauch reinlicher und billiger, als die bisher bekannten Putzmittel. — Preis per Stück 10 Pfg.
Die Putzseife ist nur echt mit nebenstehender Schutzmarke Globus und Firma:

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Vorräthig in Bautzen bei:

Otto Engert, Innere Lauenstraße, J. L. Ellen, Holzmarkt, Herrn. Altmann, Fleischenstraße u. Steinstraße, Wid, Neumann, Innere Lauenstraße, Herrn. Lehmann, Kornstraße 3, Herrn. Lehmann, Töpferstraße 3, Herrn. Puy, Wendische Straße 4, Johannes Wenzl, äußere Lauenstraße 38.

Vinador

spanische Weingroßhandlung
Hamburg-Wien

hat den Hauptverkauf ihrer hochfeinen, alten, spanischen Weine:

Malaga, Madeira, Portwein, Sherry

für Bautzen
der Stadt-Apotheke übergeben.

Reinheit der Weine garantiert. — Preis 1/2 Flasche Mk. 3, 1/4 Flasche Mk. 1,50.

Abraham Dürninger & Co.,

gegr. 1747.

Cigarren-Import. Herrnhut.

Echte

Havanna-Cigarren,

eigener Import.

Sendungen neuester Ernte. Großes Lager.

Verkaufsstelle in Bautzen

bei **Johannes Wenzl, äuß. Lauenstr. 38.**

Kola-Cacao, Kola-Chocolade,

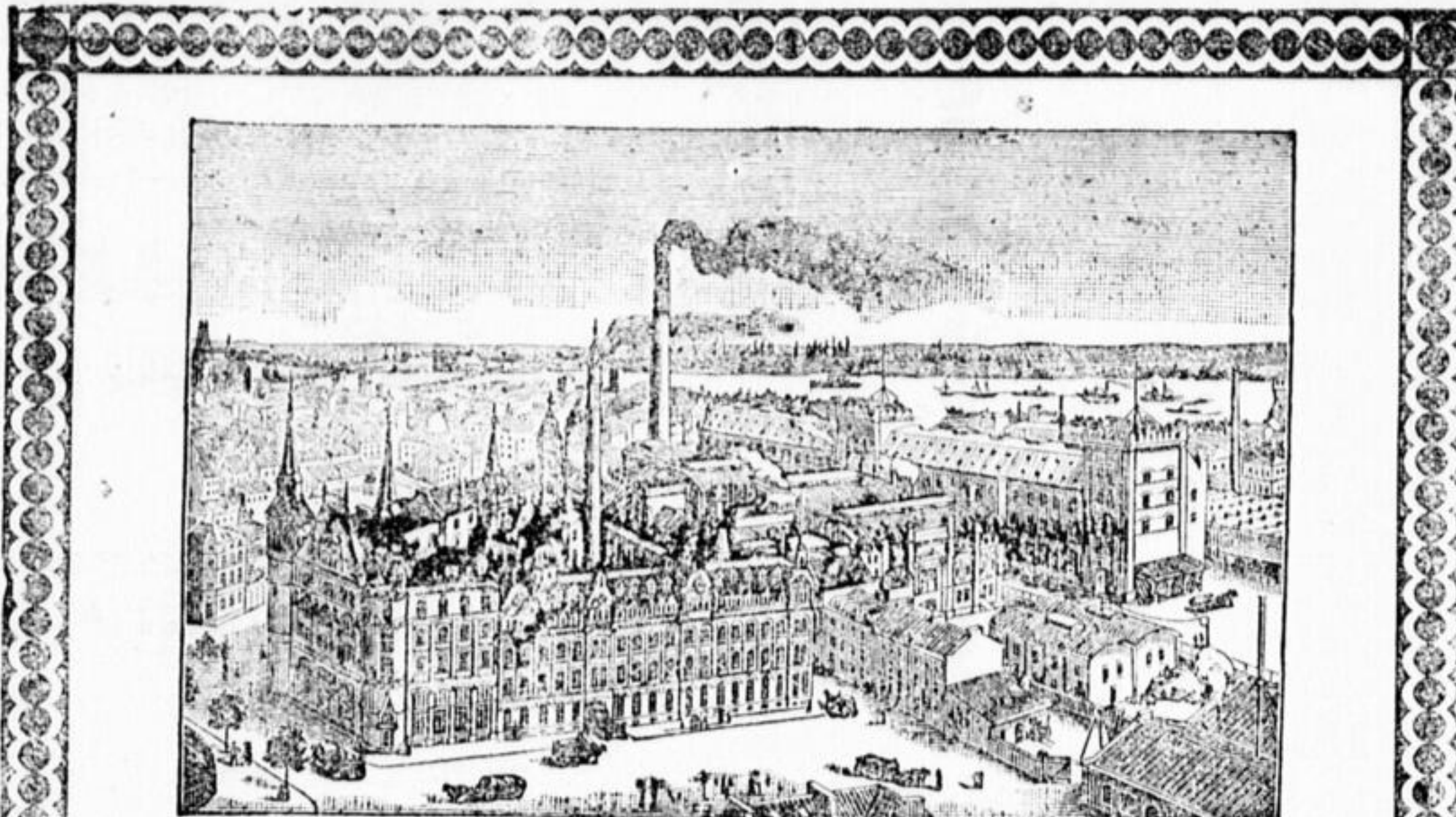
wirken belebend auf die Körperkräfte und gleichzeitig beruhigend auf die Nerven und sind dabei höchst angenehm von Geschmack. Neuheit von

Wilhelm Felsche,

Kgl. Sächs. Hoflieferant, Leipzig.

Niederlagen bei: Th. Grumbt, J. T. Glien, Holzmarkt 4, Paul Kneschke, Gerberstr. 3.

Man verlange hier auch Prospekte gratis.



Chocoladen- und Zuckerwaren-Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Köln a. Rh.
Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.

Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.

48 Medaillen und 26 Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos sind in allen Städten Deutschlands in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften vorräthig.

Alle Sorten
Heiz-, Koch- u. Regulir-Oefen
empfeilt billigt
Paul Walther.

Drain-Röhren,

Wasserleitungs-, Schleusen- und Düngungs-Röhren etc., Auf-, Kälber- und Schweinetröge, Pferdekruppen, Hohlziegel, Zirkenziegel empfiehlt die Thonröhren-Fabrik von Elstra.

Wilh. Bienert,
vormals Moritz Boden.

Wybert-Tabletten.



Zeit beinahe 50 Jahren vorzüglich bewährtes Mittel gegen:

Husten und Heiserkeit, Kehlkopf- und Rachenkatarrh, schleimlösendes Mittel für Sänger, Redner etc.

Die Wybert-Tabletten sind mit großem Erfolge im J. 1896 während einer Influenza-Epidemie eingeführt u. werden in der Goldenen Apotheke in Basel hergestellt.

Man beachte die Schutzmarke, die jede Schachtel trägt.

In Schachteln à 1 Paq. in den Apotheken:
In Bautzen in der Stadtapotheke.

„Mißt du auf Genesung hoffen?“
„Mach dich frei von kranken Stoffen!“

Auf welche Weise ist es am naturgemähesten möglich? Durch Mittel, welche das Blut reinigen und gesunde Säfte schaffen! Seit 20 Jahren hat bei längerem Gebrauch Dr. Schübe's Blutreinigungspulver, à Dose 1 A 50 g, stets das gehalten, was man von einem kräftigen blutreinigenden Mittel verlangen kann. Zahlreiche Privats und Aerzte haben seine Wirkung als eminent erprobt bei: Hautkrankheiten aller Art (Flechten), Weingeistwärt, Hämorrhoiden, Gicht und Rheumatismus, Schwindelanfällen, Blutverdickung und Verberbnis, Blasen- und Nierenleiden.

Echt zu haben in den meisten Apotheken, wo nicht, direkt von Apotheker Ed. Wildt in Rößrig (Neuh). Unter 2 Dosen werden nicht versandt.



nach besonderem Verfahren aus reiner bester Kuhmilch hergestellte Toiletteseife ist zu haben:

- In Bautzen bei Herren Strauch & Kolde,
- in Bischofswerda bei Herrn Paul Schochert,
- in Hirschfelde bei Herrn Apoth. Carl Jäger,
- in Neustadt b. St. bei Hr. Apoth. Vict. Zilllich,
- in Oberneukirch bei Herrn Apoth. Näther,
- in Sebnitz bei Herrn G. Hantusch,
- in Schirgiswalde bei Herrn Ed. Tammer,
- in Stolpen bei Hr. Apoth. M. Legler Jr.,
- in Weissenberg bei Herrn E. M. Claus,
- in Kamenz bei Herrn Heinr. Braeter.

CACAO MOSER

von E.O. Moser & Co., Stuttgart, übertrifft in Qualität das beste Holländer Fabrikat. In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben.

Loose

zur Eisenlotterie à 1 A an den bekannten Verkaufsstellen.
Ziehung 2. December 1892.

Süßrahm-Margarine,
allerfeinste Qualität, empfehlen
Gluzel & Kitzler.

Maisschrot
offert billigt
Mühle Jenkowitz.

Bei Husten und Heiserkeit.
Aufschröben- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Verschleimung und Kraken im Halse empf. ich meinen
Schwarzwurzel-Saft
als vorzügliches u. billiges Hausmittel. Preis einer Flasche 60 & Alt-Reichenau.
Th. Buschke, Apotheker
Kleberl. b. Otto Engert, Bautzen
Apoth. Wansburg, Wenzelsdorf.

In einer Nacht
wird das Wunder vollbracht!
Alle Unreinigkeiten der Haut, als: Flechten, Sommerprossen, Ausschläge jeglicher Art, Absterbenden Schweiß beseitigt sofort die
Carbol-Theer-Schwefel-Seife
von
H. S. A. Bergmann, Waldheim.
Alein in Bautzen zu haben
Stück à 40 & bei
Strauch & Kolde, Steinstraße 8.

Wer hustet,
nehme die weltberühmten
Kaiser's Brustcaramellen,
welche sofort überraschend sicheren Erfolg haben bei Husten, Heiserkeit und Katarrh. Zu haben in der alleinigen Niederlage per Pak. à 25 & bei
Otto Engert.



**Goldene Medaille
Weltausstellung
Paris 1889.**

Dr. Spranger's Heilfalter
entfernt Hitze und Schmerzen allen Wunden und Vesien, verjüngt wildes Fleisch, zieht jedes Geschwür, ohne zu schneiden, gelind u. sicher auf. Geht in kurzer Zeit jede Wunde ohne Ausnahme, wie: böse Finger, Karunkelgeschwüre, veraltete Weine u. andere Schüben, erkrankte Glieder, böse Brust, Beluften, Halschmerzen, Stechen, Drüsen, Kreuzschmerzen, Quetschung, Reizen sof. Binderung. Zu haben: Bautzen: Schloßapotheke, v. A. F. Kemme, Stadthof, v. G. Gold, bei Apoth. Siebold i. Schirgiswalde, Apoth. Hebe in Weichenberg, Apoth. Hakenstein i. Cunewalde, Apoth. Brückner in Neusalza, Apoth. Kitzler in Elstra à Sch. 60 &

Vollständig ausgestattete Musterzimmer zur Ansicht. Fernsprecher 3529.

Möbel-Magazin von Meistern der Tischler-Innung zu Dresden,

E. G. m. b. H.,

Maximilians-Allee 3 (Ringstrasse), schrägüber Café Passage.

Größte Auswahl von soliden Möbeln in einfachster bis elegantester stilvoller Ausführung. Fernsprecher 3529.

Alle Gegenstände werden zum Vernickeln übernommen von der Vernickelungsanstalt von Albin Lasch, Löbau i. S.

Von nachstehenden Zeitschriften

neues Festpreisliste hier eine Anzahl älterer Jahre für die folgenden billigen Preisen an:

Fliegende Blätter	Jahrg. statt M. 13,40 für M. 3.
Dahlemer	" " " " " " 1,50.
Gartenlaube	" " " " " " 1,50.
Modenzeitung, Leipz.	" " " " " " 3.
Romanbibliothek	" " " " " " 1,50.
Romanzeitung	" " " " " " 50.
Rundschaue, Koblenz.	" " " " " " 4.
Familienblatt, Schwes.	" " " " " " 1,50.
Ueber Land u. Meer	" " " " " " 2.
Zeitung, Halle.	" " " " " " 3.

Sch. liefert nur vollständige Exemplare.
Eduard Mühl's Buchhandlung.

Die schönsten und sinnreichsten **Weihnachtsgeschenke** sind Photographien aus dem Photographischen Atelier „Apollo“, **Richard Huth**, Wendischestraße und Schülergasse. Vergrößerungen bitte jetzt schon aufzugeben. Feinste und künstlerische Ausführung wird zugesichert. Schaukästen mit meinen Arbeiten befinden sich: Lauenstraße, Thiermann's Hotel, Wendischestraße, an meiner Meteorologischen Anzeigenuhr. Auch ist das Geschäft Sonntag geschlossen.

Kathrein's Malz-Kaffee

Patentirtes Fabrikations-Verfahren.

Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee. Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke. Malz mit Kaffee-Geschmack.

Kathrein's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien - Basel - Mailand - Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

Cosmos-Seife

von **T. Louis Guthmann, Dresden**

(Fabrik feiner Parfümerien, gegründet 1760), ist besser und billiger als Seife, die reinste, mit der aller Toilette. Preis 25 Pfg. das Stück. Zu haben in den meisten Drogerien, Seifen- u. Feilwerk-Geschäften.

Richters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel, Kreisrätzel, Kopfzerbrecher, Lutharagos usw. sind noch unterhaltender wie früher, weil die neuen Hefen auch Aufgaben für Doppelspiele enthalten. Nur echt mit der Marke Anker. Preis 50 Pfg. das Stück.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten **Anker-Steinbaukasten** lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das Beste und auf die Dauer billigste Weihnachtsgeschenk für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. — Alle Steinbaukasten ohne die Schutzmarke Anker sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man und nehme nur Richters Anker-Steinbaukasten, die nach wie vor unverändert bestehen und zum Preise von 1 Mark bis 5 Mark in allen feineren Spielwaren-Handlungen stets vorrätig sind.

R. Richter & Cie., f. u. f. Hoflieferanten, Rudolfstadt, Thür.; Wien, 1. Belvedereg. 4; Olten usw.

Gelegenheit zu **vorteilhaften Einkäufen** für den **Weihnachtstisch** bei bedeutend herabgesetzten festen Preisen. bietet mein vom 17. bis 30. November d. J. stattfindender

Ausverkauf von Majoliken und allen anderen Abteilungen der von mir geführten Waren-gattungen sowie von 50-Pf.-Gegenständen und Bilderbüchern.

E. A. Wetzke, Reichenstr. 17, Buchbinderei, Papierhandlung und Luxuswaren.

Nicht explodirendes Petroleum Beste und sicherster Brennstoff für jede Petroleum-Lampe und Koch-Maschine. Amtlich und assurenzseitig empfohlen.

Kaiser-Oel von der Petroleum-Raffinerie vormals August Korff in Bremen. Gesetzlich geschützt! **Vorzüge:** Unbedingt sicher gegen Feuersgefahr. Größere Leuchtkraft. Sparsameres Brennen. krystallklare Farbe. Frei von Petroleumgeruch.

Entflammungspunkt auf dem Abel'schen Reichstest-Apparat mindestens 50 Grad Celsius und laut Untersuchung der Herren Geh. Hofrath Prof. Dr. C. Engler, Karlsruhe, und Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden, 53 Grad resp. 52,8 Grad Cels gegen 21 Grad beim gewöhnlichen Petroleum und 3-4 Grad bei anderen Sicherheitsölen. — Das Kaiseröl entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht. Die unterzeichnete Firma als Haupt-Depositar der Oberlausitz offerirt solches im Groß-Verkauf und ausgewogen ist dasselbe echt nur zu haben bei den Herren:

Wilh. Berger,	Hier,	Arno Mückel,	Hier,
Ernst Glien,	"	Carl Noack,	"
Herm. Gruhl,	"	Rich. Neumann,	"
Th. Grumbt,	"	Carl Pötschke,	"
Paul Kretschmar,	"	W. Schamlott,	"
Herm. Lehmann,	"	Strauch & Kolda,	"

Reinhold Klemm, Bautzen, äussere Lauenstr. NB. Um Verwechslungen zu vermeiden, verlange man stets ausdrücklich Korffs Kaiseröl.

Mondamin Brown & Polson alleinige Fabr. k. u. k. Hofl. Entöltes Maismehl. Zu Milchspeisen, Puddings, Frucht-speisen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- und Drog.-Handlungen 1/2 und 1/4 Pfd. engl. à 60 und 30 Pfg.

PATENTE schnell und sorgfältig durch **RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur in GÖRLITZ.**

Bitte. Am 30. Okt. morgens gegen 5 Uhr brannte das Häufchen des Nagelschmiedes Führer in Niederneufirk nieder. Er selbst fand in den Flammen seinen Tod und seine Frau starb am 3. Tage darnach infolge der dabei erhaltenen schweren Brandwunden. Nur die beiden ziemlich erwachsenen Söhne vermochten sich zu retten, während eine Tochter glücklicherweise auswärts war. Nachdem nun diese drei Kinder ihre Eltern nebeneinander begraben haben, stehen sie vor der bitteren Notwendigkeit, die öffentliche Wohlthätigkeit in Anspruch nehmen zu müssen. Sie sind gänzlich mittellos; denn das vom Sturmwinde angelachte Feuer hat all' ihr Hab und Gut vernichtet. Unterdessen ist zwar wenigstens für das Aller-nöthigste ihrer Kleidung gesorgt worden; aber nun möchten sie gern auch ihre elterliche Wohnstätte bescheiden wieder aufbauen. Sollen sich nicht edle Menschen finden, die von ihrem Uebrigem etwas dazu hergeben? Das wäre dem Herrn geliebt, und Er wird's wieder vergelten. Der Empfang soll i. B. becheinigt werden. Die Exped. d. Bl., sowie die Unterzeichneten sind Vermittler und Birgen.

Dionys Hieronymus, Oberneufirk. Etzsch, Gemeindeborn; Oitz, Gemeindelester; E. F. Lehmann, Gemeindelester; Niederneufirk.

Hofenträger, Manschettenknöpfe, Grabatten-Modeln empfiehlt 6 Nigt **Arthur Petasch,** Reichenstraße 20.

Lager von guten Gold- u. echten alatten und gedruckten Silberpapieren, sowie feinsten Lackpapieren hält und empfiehlt **Frau Elise Roll,** Wendischestr. 20, I.

Alle Arten Färbereien und Wäschereien nimmt unter Zusage pünktlicher Beforgung entgegen **Frau Elise Roll,** Wendischestraße 20. Proben zur Ansicht.

Heringe, groß und fett, à Stück 3, 4 und 5 Pf., empfiehlt **C. F. Dietrich,** Seringsgasse 8.

Geräucherter und marinierte neue Vollheringe empfiehlt **Günzel & Mitscher.**

Jeder Husten wird durch meine Katarthbröden binnen 24 Stunden radical gebreht. **A. Issleib.** In Vent-In à 25 Pfg. bei **Paul Kretschmar,** Goldw. 44.

Vom echten Mayer'schen Brust-Saft aus Breslau, bewährtes Hausmittel bei Rechenhusten, Katarth Heiserkeit und Husten hält 5-16 Lager à Flasche 1/4 A **Otto Engert.**

Camert's Pflaster, hefte Wund, Heil-, Zug- und Wagen-Salbe, benimmt so gleich alle Schmerzen, zieht gelinde alle Gichtwurz - hebt sicher jede Geschwulst - ver-treibt milde Flecken, heilt gründlich alle Weinschäden, Krampfadern, Hautauschlag, Saugfluß, böse Brust und schmerzige Finger und erfrorene Glieder, ist wesentlich bei Gicht, Nerven, Entzündungen, Plethoren, Rücken- und Magenschmerz, Krämpfen und Gicht, Schachtel 25 u. 50 A ans jeder Apotheke.

Nur wer beim Eintruf nach der Marke Anker steht, ist vor der Verwechslung mit falscher Nachahmungen sicher.

Dr. Pain Expeller mit Anker wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheuma-tismus, Rücken- und Kopf-schmerzen, Gicht, Hüft-weh, Ober Rücken- und Er-kältungen mit bestem Erfolg angewandt; es genügt schon eine einmalige Einreibung um die Schmerzen zu lindern. 3 de Flasche ist **mit Anker** versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vor-zügliche Heilmittel in fast allen Apotheken zu 50 Pfg. in 1/2 Mark die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder bequem anschaffen. Nur Richter's Anker-Pain Expeller ist echt.

„Dentula“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz und ist bei hohen Fiebern, als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhält. pr. Fl. 50 A in Weihen-berg i. S. bei Apoth. W. Beder.

Ueber die P. Kneffel'sche Haar-Zinktur. Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für das Haar so fördernd, reinigend u. erhaltend wirkt, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden (man lese die Zeugnisse), selbst vorgeschrit-tene Kahlheit beseitigt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmeti-cum Pomaden u. dgl. sind bei obigen Uebeln gänzlich nutzlos. — Die Zinktur ist in Banken nur echt bei **Ernst Mittasch,** v. d. Schillerthor 1. In Flac. zu l. 2 und 3 A.

Pfannkuchen empfiehlt täglich frisch **E. Lehmann, Korngasse.**

E. L. Meier, Backofenbauer, Gauen, äuß. Lauenstr. 29.

Vorzeichnungen für Wäsche u. dgl. außer 30 A an Monogrammen das Duzend 25 A in allen Schrift-arten u. Stoffen: Filzstraße 2.